JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pfg. viertelj. zuzügl. 12 Pfg. Postbestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175 — Postscheck-Konto Breslau 62095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

15. Jahrgang | 25. Februar 1938 | Nr. 4

Berufswahl, Handwerk und Arbeitsbeschaffung

Wir stehen nicht weit vor dem 1. April, der Zeit, in der auch die jüdischen Eltern und Kinder sich nach Lehrstellen umsehen und umsehen müssen. Diese Sorge ist die größte der Erziehungsberechtigten.

Grundsätzlich muß gesagt werden, daß die individuelle Eignung des Jugendlichen ausschlaggebend ist. Eine psycho-technische Prüfung beim Städt. Arbeitsamt ist daher stets zu empfehlen, zumal sie im Handwerk vorgeschrieben ist. Stellt es sich heraus, daß das Mädchen oder der Junge keinerlei Eignung zu einem Handwerk besitzt, so sollte man den Mut haben, sie nicht zum Handwerk zu drängen, um nicht Stümper aus ihnen zu machen. So viel aussichtsreicher zugegebenermaßen der Handwerksberuf für unsere jüdische Jugend im Hinblick auf die Auswanderung auch sein mag, so wird es immer noch Möglichkeiten geben, gewandte und insbesondere sprachkundige junge Kaufleute vorwärts zu bringen. Wenn auch die Unterbringungsmöglichkeit beschränkter und geringer sein mag, so ist es doch immer noch besser, ein guter Kaufmann zu sein als ein schlechter Handwerker.

Im Handwerk muß endlich die Tendenz der Erziehungsberechtigten aufhören, sich nur auf Neigungs-Handwerke nach äußerlichen Gesichtspunkten einzustellen. Die häufigen Fragen nach Berufen wie Elektrotechniker, Radiotechniker, Feinmechaniker, Autoschlosser entspringen zumeist der Neigung, ein sauberes, bequemes Handwerk zu lernen, bei dem das äußere Ansehen größer ist als etwa beim Bäcker, Konditor, Schuster, Schlosser und Friseur, die man anscheinend geringer klassifiziert. Es ist dies die alte Neigung, wenn schon in ein Handwerk, dann in ein solches zu gehen, bei welchem der Weg zum Groß-Unternehmer oder zum „feinen" Handwerker aussichtsreicher erscheint. Daß eine stümperhafte, kurzfristige kursistische Ausbildung als Büromaschinen-Mechaniker, als Schweißer, Optiker, Maschinenreparateur ein Unding ist und nur zur Uebersetzung des Berufs und Diskreditierung des eingewanderten Handwerkers führt, muß endlich Allen klargemacht werden. Alle solchen Kursisten sind kaum gut ausgebildeten Anlernern gleich zu setzen. Sie sind oft sogar als Handlanger unbrauchbar.

Für eine gewissenhafte und aussichtsreiche Ausbildung sollte man immer wieder die Grund-Handwerke Schlosserei, Tischlerei, Malerhandwerk, allgemeine Elektrotechnik, Installation, Klempnerhandwerk, Lebensmittelhandwerk (Bäcker, Konditor, Fleischer), Bekleidungshandwerke, Maurer und Zimmerer betrachten und wählen. Wo die Einzellehre im erforderlichen Umfang nicht vorhanden ist, müssen Lehrwerkstätten mit mehrjähriger Ausbildung ergänzend eingreifen.

Wie wichtig diese Frage ist, kann im Einzelnen hier nicht ausgeführt werden, aber diese grundsätzliche Tatsache muß beachtet werden, wenn überhaupt mit Erfolg und Verantwortung Ratschläge an jüdische Eltern und Jugendliche gegeben werden können.

Was für die Jungen-Handwerke gilt, gilt auch für die handwerkliche Ausbildung der Mädchen, wenn auch selbstverständlich mit einigen Abwandlungen, da Mädchen als angelernte Arbeiterinnen mehr Eignungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten haben.

Damit aber der starken Nachfrage nach Handwerks-Lehrstellen entsprochen werden kann, müssen unsere Gemeindemitglieder das beherzigen, was an anderer Stelle dieses Blattes bezügl. der Schaffung von Lehrstellen gesagt ist. Nur der beschäftigte Handwerker schafft neue Lehrstellen. Es ist für die Erziehungsberechtigten sehr bequem, unsere Meister Tag für Tag zu besuchen und sie zu bitten, Söhne oder Töchter in die Lehre zu nehmen, ohne dabei an die Pflicht zu denken, dem Handwerk durch Aufträge überhaupt Lehrmöglichkeiten zu schaffen. Die große Zahl der trotz vieler Schwierigkeiten angenommenen und ausgebildeten Lehrlinge und Lehrmädchen im Handwerk zeigt, wie leistungsfähig unsere Handwerker sind, und müßte allen Auftraggebern ein Ansporn sein, an dieser Gemeinschaftsarbeit durch Förderung der Auftragsbeschaffung mitzuwirken.

Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Breslau.

Zur Handwerkerfrage

Von Josef Herold, Breslau.

Handwerk hat goldenen Boden. Mit diesem bekannten Spruch versucht man, unserer Jugend die manuelle Arbeit, das Handwerk schmackhaft zu machen. Es sei aber gestattet, eine Illusion zu zerstören.

Der Handwerker ist nämlich selten in der Lage, sich selbst wesentliche Vermögenswerte zu schaffen. Die Anpreisung des Handwerks aus Erwerbsgründen ist daher zweifellos falsch.

Wohl gibt es Einzelne, denen es gelingt, im Laufe von Jahrzehnten durch unendlichen Fleiß und intensivste Arbeit ein größeres Unternehmen zu schaffen, den Betrieb vielleicht sogar zu industrialisieren. Hier ist aber der Kaufmann ebenso wichtig wie der Handwerker. Wer Handwerker werden will, soll sich darüber klar sein, daß das Geldverdienen nicht das wesentliche Moment ist. Vielmehr ist das Entscheidende die stetige Steigerung der Leistung. Handwerker, die sich nur für die Steigerung ihres Umsatzes interessieren, ohne sich zu bemühen, ihre Leistungen zu verbessern, werden immer Schiffbruch erleiden. Der Handwerker ist auch oft Erfinder und Künstler und soll durch diese Fähigkeiten seine Arbeit schöpferisch steigern.

Ueber diese Grundgedanken muß sich jeder junge Mensch klar sein, der den Beruf des Handwerkers ergreift. Lust und Liebe zur Sache sind selbstverständlich Voraussetzung. Die harte Notwendigkeit sowie die tägliche Erfahrung haben ja bereits in weiten Kreisen eine andere, vernünftigere Einstellung dem jüdischen Handwerker gegenüber ausgelöst. Doch diese Einstellung allein genügt nicht, wenn sie platonisch bleibt.

Zur Sicherung des Nachwuchses an jüdischen Handwerkern ist eine weit tatkräftigere Hilfe erforderlich. Es muß für die jüdische Oeffentlichkeit eine selbstverständliche Pflicht sein, unsere Handwerker bei Vergebung von Arbeiten nicht unberücksichtigt zu lassen.

Ohne Aufträge gibt es keine tiefere Durchdringung und keine Leistung von Belang.

Ohne Arbeit gibt es keine Lebens- und Schaffensfreude für den Handwerker, gibt es keine Erhaltung eines leistungsfähigen und Lehrstellen bietenden Handwerks.

Aufruf

In einer Stunde schicksalsschwerer Auseinandersetzungen um die Zukunft Palästinas führt der Keren Hajessod, das zentrale Finanzinstrument des Palästinaaufbaus, seine diesjährige Aktion durch.

Kein Jude in Deutschland darf in diesem Augenblick dem großen Werk jüdischer Erneuerung im Lande der Väter seine Mitwirkung versagen. Denn gerade jetzt ist dem Keren Hajessod die Pflicht auferlegt, dafür Sorge zu tragen, daß das jüdische Leben in Palästina sich weiter entwickelt, das Bestehende gehalten und gesichert, Neuem der Weg gewiesen werden kann, damit, wie immer die politische Konstellation im Lande sich gestalten mag, das Werk wächst und stärker wird.

Am Tage der Entscheidung wird Palästina so weit unser sein, wie es durch unsere Leistungen zu einem wahrhaft jüdischen Land geworden ist. An uns, den Juden in Deutschland, ist es vor allem, dem Land und den Menschen die Treue zu bewahren, die uns in diesem Jahre bewiesen worden ist.

Wir sind gewiß, daß die Juden in Breslau dem Ruf des Keren Hajessod opferbereit folgen werden.

Breslau, im Februar 1938.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Breslau	**Arbeitsgemeinschaft für die Jewish Agency, Breslau**
gez.: Leß.	**gez.: Dr. Rosenthal.**

Und welche Lehre für das Mädchen?

Im Organ des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands „Der jüdische Handwerker" erscheint in der Februar-Nummer 1938 ein sehr aufschlußreicher Artikel der Geschäftsführerin des jüdischen Frauenbundes Berlin, Hannah Karminski, der Beachtung verdient. Grundsätzlich sieht die Verfasserin die Frage der Berufswahl der jüdischen Mädchen in dem wichtigen Satz widergespiegelt:

„Das Problem der Mädchen-Berufsausbildung liegt aber darin, daß man es viel zu leicht nimmt!"

Wenn man auch diesen Satz nicht zu wörtlich nehmen sollte, so ist es wohl in der Tat so, daß unsere jüdischen Mädchen infolge ihrer durchschnittlichen guten geistigen Vorbildung, andererseits aber auch infolge des Milieus, in welchem sie aufgewachsen sind, mehr Hemmungen in der Erlernung eines manuellen Berufes haben als Menschen, deren Eltern und Umgebung überwiegend Handarbeiter sind. Wenn auch in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Umstellung erfolgt ist, so ist doch die Ueberlieferung noch so stark, daß in den Fragen der Berufswahl der notwendige Ernst stark vermißt werden muß. Es erscheint daher zweckmäßig, nicht etwa den Wünschen der Mädchen zu folgen, die sich in einer Statistik, welche die Reichsvertretung in jüdischen Schulen im Jahre 1937 angestellt

hat, zeigt, sondern vielmehr auch hier eine systematische Beeinflussung durchzusetzen. Bei der Rundfrage haben sich nämlich damals 24,72 Prozent der Mädchen für die handwerkliche Ausbildung entschieden, wovon 19,74 Proz. Schneiderinnen oder Näherinnen werden wollten. (Statistik zitiert nach Hannah Karminski). Man kann daraus etwa nicht schließen, daß sich die übrigen rund 75 Proz. für die Hauswirtschaft entschieden haben.

Grundsätzlich sollte der hauswirtschaftliche Beruf von den jüdischen Mädchen nicht nur zum Zwecke der Verwendung als spätere Familienmutter, sondern auch zwecks Erwerb von Einkommen benutzt werden. Deshalb ist es notwendig, einerseits Ausbildung in den jüdischen Haushaltsschulen mit ihrer gründlichen theoretischen Ausbildung neben der Praxis zu fördern, andererseits aber auch weiterhin die Einzellehre. Bedarf an solchen Kräften ist auch in Deutschland noch immer vorhanden, für die Auswanderung aber sind diese Berufe zweifelfrei für ledige Mädchen eine zuverlässige Erwerbsquelle, da Hausangestellte im Ausland nicht nur eben Lohn verdienen, sondern auch Beköstigung und Wohnung haben, im Gegensatz zu anderen Berufen, wo es keinen „garantierten" Unterhalt gibt.

Von den handwerklichen Berufen ist selbstverständlich der Beruf der Schneiderin und Näherin zu bevorzugen, wobei eine regelrechte handwerkliche Ausbildung dringend notwendig ist. Da auf diesem Gebiet nicht genügend Lehrstellen — mindestens bei uns Juden in Breslau — zur Verfügung stehen, wäre es zu erwägen, ob es nicht empfehlenswert wäre, gerade für den Schneiderberuf Lehrwerkstätten einzurichten, die noch ergänzt werden könnten auf dem Gebiete des Damenputz und Modezeichnens. Angelernte Näherinnen unterzubringen, ist schwierig. Außerdem ist ja ein großer Unterschied zwischen einer Näherin, die fabrikmäßige Bekleidung in Betriebswerkstätten oder als Heimarbeiterin näht, und einer im Maßatelier ausgebildeten Schneiderin, so daß man beide Berufe nicht identifizieren darf.

Weitere Gebiete für das Mädchen sind diejenigen der Kranken-Pflegerin, der Säuglingspflegerin, Erzieherin (Kindergärtnerin) und dergleichen. Meistens darf diese Zeit bis dahin mit Haushaltslehre, sei es in der Familie, in der Haushaltsschule oder einer Einzellehre bei Fremden, ausgenutzt werden muß. Wenn diese in erzieherische Berufe gehenden Mädchen vorher noch Gelegenheit haben und suchen, eine dem Handwerk nahestehende Beschäftigung zu wählen, so kann diese ihre spätere Leistungsfähigkeit nur erhöhen und im Auswanderungsfalle, ebenso wie in der Ehe, von großem Nutzen sein. Letzteres insbesondere deshalb, weil ja viele junge Menschen jetzt frühzeitig heiraten und gerade ehe sie auswandern, um in dem fremden Land im Haus und im Beruf eine tatkräftige Hilfe an ihrer Frau zu haben, ja, man kann sagen, daß es unerläßlich ist, daß die Frau beim Aufbau einer neuen Existenz in Uebersee und in Palästina oder im sonstigen Ausland in der größeren Zahl der Fälle gezwungen und verpflichtet ist, auch beruflich tätig zu sein.

Dann gibt es noch eine Reihe von Berufen, die dem Mädchen offenstehen, wie die Damenputz-Branche, in der es wohl immer noch eine Zahl von Lehrstellen gibt, die Ausbildung als Friseuse und dergl. Die Ausbildung in Spezialberufen irgend einer gewerblichen Tätigkeit, wie z. B. Korsettnähen, Handschuhnähen, Bäckerei, Konditorei usw., ist sehr mit Vorsicht zu behandeln, da keine Gewißheit besteht, daß man gerade in dem Lande, in das man auswandert, noch eine Betätigungsmöglichkeit oder einen Abnehmerkreis für diesen Spezialberuf findet; jedenfalls empfiehlt es sich, hierüber durch die zuständige Auswanderer-Beratungsstelle vorher Erkundigungen einzuziehen. Hannah Karminski warnt unter anderem z. B. auch davor mit Recht, den Beruf der Modezeichnerin allein zu wählen, sondern nur in Verbindung mit einem dazugehörigen Handwerk, wenn nicht eine außergewöhnliche Begabung den anderen Weg rechtfertigt.

Auch im kaufmännischen Beruf werden gut ausgebildete jüdische weibliche Kräfte im Ausland Anstellungsmöglichkeiten finden, aber nur dann, wenn fremde Sprachen im kaufmännischen Korrespondenzstil perfekt beherrscht werden.

Der Beruf der technischen und Gewerbe-Lehrerin, — für die es ja auch Institute bei uns gibt —, als Volksschullehrerin, Laborantin und sonstige Assistentin, als Gymnastik-Lehrerin, kommen nach Hannah Karminski bei Eignung und Neigung in Frage, können aber als typische Berufe für unsere jüdische Jugend keineswegs angesehen werden. Dazu kommt ja, daß die Ausbildung auf diesem Gebiete lange dauert und mit Kosten verknüpft ist, die sich nur einige wenige Schülerinnen leisten können.

Alle diese Berufe und auch noch manche andere werden nur bei gründlicher Ausbildung und Vorbildung zum Erfolg führen und müssen immer das doppelte Ziel im Auge haben, Haupt- und Ergänzungsberuf zu sein.

Die Ausbildung auf landwirtschaftlichem Gebiet, in der Gartenarbeit, der Tierzucht und ähnlichen Tätigkeiten, wird auf den Ausbildungsgütern unserer jüdischen Gemeinschaft geleistet werden müssen, von denen neben den Hachscharahstellen auch die Ausbildungsstätten Ahlem, Neuendorf und Groß-Breesen in Frage kommen.

Wenn Hannah Karminski an einer Stelle ihrer Ausführungen in dem erwähnten Aufsatz den Zentralverband jüdischer Handwerker darauf hinweist, daß es dankenswert wäre, wenn er diesen Berufssorgen stärkere Beachtung schenken würde, so wird die gute Absicht der Handwerksbetriebe sicher vorhanden sein, jedoch ist der Umfang solcher Stätten im Verhältnis zur Nachfrage so gering, daß es nur beim guten Willen bleiben kann und auf diesen Gebieten eben Lehrwerkstätten nachhelfen müssen. Es kann nur immer wieder betont werden, daß ja das Handwerk eine Quelle für Lehrstellen nur bieten kann, wenn es mit Aufträgen versorgt ist, da schließlich sich wie immer die Zahl der Lehrstellen nach der Zahl der Gehilfen, und die Zahl der Gehilfen nach dem Umfang des Betriebes richtet A. H.

Rundfunk-Geräte
Elektrische Kühlschränke
Elektr. Waschmaschinen
Elektr. Herde / Staubsauger (auch Hoover)
Heißluftduschen · Heizkissen · Elektr. Heizöfen · Elektr. Kochplatten
Koffer-Sprechapparate
Sämtliche Fabrikate Zahlungserleichterung Fachgemäße Beratung
Rundfunk-Vertrieb Ing. W. Oelsner
Gartenstraße 53/55 (Liebich) Fernsprecher 34030
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

Fachmann
für ungetrübte Radiofreude
Reparaturen
Entstörungen
Antennenanlagen
Heinz Baruch Höfchenstr. 59 Telef. 309 36

Ludwig Jawitz
Baumeister
Baugeschäft
Breslau 13, Höfchenstr. 75
Fernruf 31297
Mit der kleinen Anzeige im Gemeindeblatt erreichen Sie alle jüdischen Kreise!

Pelzwerkstätte Lessheim
nur Tauentzienplatz 14 II
Telefon 56185
Große Auswahl preiswert. Pelze
Persianermäntel .. ab 675
Echte Fohlenmäntel ab 350
Silberfüchse
Umarbeitungen u. Reparaturen bekannt reell u. billig

Amsterdam & Tennenberg
Herren-Schneider
Ring 45 Tel. 50316

Redaktionsschluß für Nr. 5 v. 10. 3. 38
Mittwoch, 2. März
Anzeigenschluß:
Freitag, 4. März (mittags 12 Uhr)

Unterstützt das Jüdische Winterhilfswerk!

Zählung der hilfsbereiten Juden in Deutschland

JÜDISCHE WINTERHILFE

Zählung der hilfsbereiten

Juden in Deutschland

27. Februar 1938

Die Zählung der hilfsbereiten Juden in Deutschland, die die Jüdische Winterhilfe am Sonntag, 27. Februar 1938, in Form einer Haussammlung in allen jüdischen Gemeinden des Reiches durchführt, dient der Aufgabe, den Juden in den besonders notleidenden Klein- und Mittelgemeinden eine zusätzliche Hilfe zu bringen.

Die Not in vielen Klein- und Mittelgemeinden hat sich in diesem Jahr außerordentlich verschärft. Der fünfte Teil der von der Jüdischen Winterhilfe Unterstützten könnte von ihr ohne Hergabe zentraler Mittel nicht versorgt werden. Eine starke Abwanderung ist in vielen Gemeinden zu verzeichnen; wenn auch die absolute Zahl der Hilfsbedürftigen in diesen Gemeinden im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist, so ist doch eine Zunahme des Anteils der Hilfsbedürftigen an der jüdischen Gesamtbevölkerung zu beobachten und somit eine Zunahme der Not.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, die neben der Leitung der gesamten Jüdischen Winterhilfe insbesondere der Versorgung der Juden in den Notstandsgemeinden ihre Aufmerksamkeit zuwendet, ist nicht imstande, die Hilfsbedürftigen in diesen Gemeinden ausreichend zu versorgen, wenn sie nicht zusätzliche Mittel erhält.

Die Zählung der hilfsbereiten Juden in Deutschland am 27. Februar 1938 dient der Aufbringung der erforderlichen zusätzlichen Mittel. Diese Zählung knüpft an das Gebot der Zählung des Volkes (II. 30, 8—13), das in dem Wochenabschnitt enthalten ist, der am Sonnabend, 26. Februar 1938, verlesen wird.

Jeder, der gezählt wird, soll ein Sühnegeld geben, ohne Unterschied, ob arm, ob reich.

Alle die jüdischen Männer, Frauen und Kinder, die selbst oder für andere einen Spendenschein erwerben, werden als „hilfsbereite" Juden gezählt. Der Gegenwert des Spendenscheins dient zur Betreuung der Hilfsbedürftigen in den Notstandsgemeinden.

„Werkdienst am Zelt der Gegenwart" nennt die Schrift die Hingabe eines Opfers bei der Zählung. Werkdienst am Zelt, das die Jüdische Winterhilfe schützend über die Hilfsbedürftigen unserer Gemeinschaft spannt, ist die Einordnung in die Zahl der Helfenden.

Der Gemeinde-Abend im Freundesaal

Der Gemeinde-Abend im Freundesaal am 19. Februar war der Frage der Berufswahl der Juden gewidmet. Für den Vorstand der Synagogen-Gemeinde begrüßte Rechtsanwalt Dr. Lux die Erschienenen, insbesondere den Redner des Abends, Dr. Georg Josephthal-Berlin und den Propagandaleiter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Moser, Berlin, und wies auf die Arbeit der Reichsvertretung bei der Berufswahl und Berufsumschichtung sowie die von ihr geschaffenen Ausbildungsstätten hin.

Den ersten Teil des Abends bildete ein Film „Schaffen der Völker, Juden werden Bauern und Arbeiter". In technisch einwandfreien Bildern wurden wir in fesselnder Art über die Tätigkeit der von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland betreuten Ausbildungsstätten unterrichtet. Sie sollen die Jugend zur Arbeit in Palästina und Uebersee erziehen, zu Kolonisten und Handwerkern. Da uns naturgemäß nur ein kleiner Ausschnitt aus der Arbeit gezeigt werden konnte, mochte uns das eine oder andere des Geschauten nicht ohne weiteres einleuchten, so z. B., wenn wir Wäscherinnen an der Waschmaschine oder mit dem elektrischen Bügeleisen arbeiten sahen, Apparate, welche einer Siedlerfrau wohl nur ausnahmsweise zur Verfügung stehen werden.

Der Entscheidung über den künftigen Beruf des jüdischen Jugendlichen, führte Dr. Josephthal dann aus, müsse eine Idee zu Grunde liegen; es dürfe nicht nur auf die Erwerbsmöglichkeiten, die er dem Einzelnen in Aussicht stelle, gesehen werden, sondern vor allem müßten auch die Interessen des Judentums im Auge behalten werden. Die jungen Menschen müßten in Berufe gebracht werden, die ihnen, wie Dr. Josephthal es ausdrückte, „Unausgliederbarkeit" brächten. Das seien besonders die Grundberufe, Landwirtschaft und Handwerk, die am meisten krisenfest gegenüber Einwirkungen von außen her seien. Es gebe kein allgemeingültiges Prinzip, nach

Hut-Rosenthal
das gute Fachgeschäft
Blücherplatz 5 N. Schweidn. Str. 5a
zeigt die letzten Modeschöpfungen für
Reise und Straße
Modernisierungen erbitte rechtzeitig, um für sorgfältige Bedienung und Ausführung zu garantieren

Unreine Haut
beseitigt schnell Matthias-Gesichtswasser in Flaschen . . à 60 Pfg. und 1. RM.
Probieren Sie bitte auch meine Dragasol-Zahnpasta in Tuben . . . . . à 25 und 50 Pfg
und vor allem mein seit 50 Jahren bekanntes
Eau de Cologne, lose und in Flaschen
Drogenhaus am Sonnenplatz Bruno Matthias, Photohdlg.
Gartenstraße 10 — Telefon 57369
Alle Lieferungen frei Haus

Gebr. Zepler
Schweidnitzer Straße 33
Koffer, Lederwaren
Seit ca. 50 Jahren im Familienbesitz

S. Frost
Schreibmaschinen
Ruf 56626 Schmiedebrücke 21
neue u. gebrauchte, vollkommen durchrepariert zu sehr günstigen Preisen Vertreter gesucht.

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Max Pfeffermann
vorm. Niederl. d. M. Pech A.-G.
Breslau, Junkernstraße 21
Lasticflor-Gummistrümpfe
faltenlos wie eine zweite Haut
in allen Größen am Lager

Radio-Geräte aller Marken, auf 10 Monatsraten
Reparaturen preiswert
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebrücke 43, Tel. 29035

Damen-Mode-Salon
Leo Kocheles
Sadowastraße 67. Telefon 314 54.
Die neuesten Modelle für Frühjahr u. Sommer sind bereits eingetroffen. Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen. — Sehr billige Preise.

Wir erneuern Ihre alte Garderobe durch
Bügeln, Reinigen, Reparieren
zu d. bekannt billigen Preisen
Presto
Institut für Kleiderpflege
Gartenstr. 21 · Ruf 25679

Bazar
Albert Marcus
Ring 48 — Tel. 58303
Das Fachgeschäft für
Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Leopold Bermann
Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik
BRESLAU I, Reuschestr. 55
Gegr. 1887

Zum Großreinemachen
Ihre Gardinen, Stores, Vorhänge etc.
in die
Bielefelder Wäscherei, Breslau
Augustastraße 9 — Anruf 86451
Schonendste, fachmännische Behandlung

Krankenversicherung
Unverbindliche Beratung über jede Abschlußmöglichkeit bei freier Arztwahl
Günstige Tarife — Hohe Leistung
ALFRED WISCH
Elsasser Straße 13 — Telefon 36654

Seit 1861
Louis Levy jr
Damen-Mäntel und Kleider-Fabrik
Ring 39-40 Albrechtstraße 3

welchem die Kinder den einzelnen, körperliche Arbeit erfordernden Berufsarten zugeleitet werden können, die Entscheidung müsse von Fall zu Fall getroffen werden. Gegenwärtig beständen durch das Wirken der Reichsvertretung der Juden in Deutschland noch genügend Möglichkeiten, geeignete und willige Jugendliche für die körperliche Arbeit auszubilden, der dadurch seit 1933 15 000 junge Menschen zugeleitet worden seien. Der augenblickliche Umfang dieser Ausbildungsmöglichkeiten dürfte den Höchststand darstellen, ein Rückgang sei für die nächsten Jahre zu erwarten. Darum dürfe mit übermäßigem Abwarten und zu langem Verbleiben auf den höheren Schulen, deren Absolvierung lediglich den hochbegabten Schülern vorbehalten bleiben müsse, nicht zuviel Zeit vergeudet werden. Durchschnittsbegabte Kinder müßten rechtzeitig aus der Schule herausgenommen werden.

Die Entscheidung über die Berufswahl jedes Jugendlichen müsse so getroffen werden, daß sie sich positiv für den Fortbestand des Judentums auswirke, die auswandernde Jugend dürfe nur in einen Kulturkreis gehen, in den sie sich organisch einzugliedern vermöge, damit sie nicht in ein Dasein gerate, in welchem ihre Hauptsorge sei, nicht bei ihrer Umgebung aufzufallen. Ein Leben, nur auf diese Sorge abgestellt, sei zur Sinnlosigkeit verurteilt. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände müsse die jüdische Jugend aus ideellen wie aus praktischen Gründen in erster Linie sich den Grundberufen zuwenden, für die sich namentlich in Palästina, aber auch sonst in Kolonisationsländern genügend Betätigungsfeld finde. Dr. Josephthal wies bei Besprechung dieser Fragen u. a. darauf hin, daß u. a. das Lehrgut Groß-Breesen bei Breslau einen wichtigen Versuch und einen wertvollen Neubeginn darstelle.

Der Vortragende trat im weiteren Verlauf seiner Darlegungen den Bedenken entgegen, die manche jüdische Eltern gegen die körperliche Berufsarbeit haben. Die wenigsten Kinder seien zu schwach, in dieser Beziehung habe es nur eine geringe Zahl von Versagern gegeben. Da bei der körperlichen Arbeit Fortschritt und Erfolg leicht übersehbar sei, bringe sie dem gelernten Arbeiter jeder Art höchste Befriedigung. Jede Bildungszersplitterung müsse vermieden, das Fachgebiet dagegen um so gründlicher in Theorie und Praxis beherrscht werden. Auf solcher Grundlage erwachse gesundes Selbstbewußtsein. Die Mittleren-Hachscharah übermittle auch Wissen mit dem Ziel, den Zögling fähig zu machen, sich selbst weiter zu bilden. Der Jugendliche müsse auch daran gewöhnt werden, ohne die Abwechslungen der Großstadt in einsamer Gegend zu leben, weshalb man die Ausbildungsstätten meist aufs Land verlegt habe. Die Mittleren-Hachscharah könne von den zum April aus der Schule kommenden Jugendlichen vielleicht etwa 1000 aufnehmen, inwieweit diese nach Palästina gehen könnten, sei lediglich als Frage des Abwartens anzusehen; so lange es irgendwie ginge, würden sie in der Ausbildung behalten werden. Nach einer Ausbildungszeit von 2—3 Jahren sei ein Jugendlicher befähigt, in den Kolonisationsländern mitzuarbeiten. Um sich selbständig zu machen, bedürfe er im Einwanderungslande noch weiterer Fortbildung und ausreichender Erfahrung. Im allgemeinen hätten die bisher Ausgebildeten Arbeit gefunden, an das primitive Leben gewöhne sich die Jugend leicht.

Dr. Josephthal ermahnte schließlich die weibliche Jugend, sich rechtzeitig und zahlreich der Ausbildung für die körperliche Arbeit und der

Meine Damen!
Eine neue Erfindung!
Ihr Wunsch wurde Wirklichkeit.
Immer unverändert schöne Linie bei jeder Bewegung und jeder Körperhaltung durch
Hüftmuffelhalter Wegena
D.R.P. AUSL.P.
nach Frau Dr. Klopfer
mit der neuen
Wegena Hüftmuffstützen
D.R.P. angem. u. Ausl. P. angem.
Unverbindliche Anprobe in allen Geschäften von
CORSET Neumann
BRESLAU
Gartenstr. 53/55 (Liebichhaus)
Telephon 35019

Umzüge von Haus zu Haus
nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika, Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch
Adolf Imbach & Co.
Vertrags-Spedteur PALÄSTINA AMT BERLIN
Breslau, Striegauer Straße 2
Telefon 55441/43
Kostenlose Beratung!

MARA
Der Schuh für Alle.
Fortuna
nur noch Ring 19

Für Auswanderer!
Unter-Bekleidung für Damen und Herren, Strümpfe, Herrenartikel, Strickbekleidung
finden Sie in großer Auswahl im
Wollwarenhaus Saxonia
Falk & Posener Ohlauer Str. 60/61

Radio-Silberfeld
Die neuest. Schlager auch auf Teilzahl.
Viele Gelegenheitskäufe, auch Allstrom mit Kurzwelle und Kofferapparate von 50 M. an
Fachmännische, unverbindl. Beratung
im Radio-Spezialgeschäft jetzt Klosterstr. 47, neben Kristall-Palast
Ausstellungsraum Albrechtstraße 28/29
Reparatur-Werkstatt
Bei Stromwechsel 59264 anrufen!
Radio-Tausch

Achtung!
Autobesitzer
Lothringer Str. 11 habe ich eine Autowäscherei-Einstellhalle eröffnet. Tag- u. Nachtbetr., auf Wunsch pers. Abhol. u. Ablieferung des Wagens. Solide Preise. Tel. 806 50. Alfred Blumenthal.

Auto-Vermietung
für Stadt- und Fernfahrten
Emil Rothenberg
Telefon 414 93.

Übersee-
Auswanderern erteilt Schweiß-Unterricht
Schlosserei E. Königsberger
Tel. 29042 Altbüßer Straße 51
Auskunft 16—18 Uhr

Zwecks „Auswertung"
einer Neuheit f. Briefmarken-Sammler und Händler suche Interessenten mit Geld. Off. u. H 23 Exped. d. Zeitung.

Ich suche für zahlungsfähige Käufer
Zinsgrundstücke
mit mittleren u. auch größ. Wohnung. b. Anzahlungen von 20- b. 50 000 RM. Strengste Diskretion wird zugesichert. E. Sonnenfeld, Immobilien, Breslau, Moritzstraße 45. Telefon 332 41.

Hypothekengelder
für I. und II. Stellen
beschafft zu günstigen Bedingungen
Ludwig Kornblum
Immobilien,
Telefon 345 17. Kronprinzenstraße 40.

Zinshäuser
im festen Auftrag mit kleineren, sowie auch größeren Anzahlungen bis zu RM 100 000.— in allen Stadtteilen nur Breslaus laufend zu kaufen gesucht.
Jeserski, Immobilien
Hohenzollernstr. 87. Tel. 815 71.

Kapital
gesucht zur Ablösung des auswandernden Teilhabers eines gutgehenden Unternehmens. Off. u. B L 855 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kauft bei unseren Inserenten!

Unnotierte Börsenwerte
Kolonial-, Kleinbahn-, Auslands-Werte, Genußrechte, Obligationen, Kuxe
Grundstücke u. Hypotheken
Seriöse Beratung und Ausführung.
Finanzierungen,
Julius Pionkowski
Telefon 371 40. Moritzstraße 24.

Spanier's Teppich-Haus
Reuschestrasse 58 Schmiedebrücke 56

Seit 1892 bekanntes Fachgeschäft für
Seidenstoffe-Wollstoffe-Herrenstoffe
Hecht & David
BRESLAU
Ring 29

Vorbereitung für die Auswanderung zuzuwenden, damit nicht einerseits das Judentum in Uebersee durch Mischehen Verlust erleide, während auf der anderen Seite in Deutschland ein nicht zu versorgender jüdischer Frauenüberschuß entstehe. Von den bisherigen Versuchen, Juden in die körperliche Arbeit zu überführen, seien Jugend-Alijah und Hachscharah-Werk am besten geglückt. Die Erstellung einer möglichst großen Zahl körperlich arbeitender Juden werde die Zukunft des Judentums und des jüdischen Volkes sichern.

mr.

Ausbildungsstätten der Mittleren-Hachscharah und Jugend-Alijah

1. Mittleren-Hachscharah. (Berufsausbildung der 15- bis 17jährigen, insbesondere in Deutschland.) Mittleren-Hachscharah ist die berufliche, geistige, sprachliche und gesellschaftliche Vorbereitung jüdischer Jugend auf ein Leben der körperlichen Arbeit und der Gemeinschaft in Palästina. Die Arbeitszeit in der Mittleren-Hachscharah beträgt je nach der Jahreszeit täglich 5 bis 9 Stunden. Der Rest des Tages ist mit Unterrichtsstunden belegt. Der Unterrichtsplan umfaßt vornehmlich Fachkunde, naturwissenschaftliche Fächer, Hebräisch, jüdische Geschichte und jüdische Kulturkunde, zionistische Geschichte- sowie nach Wahl und Befähigung und in einer den Bildungsvoraussetzungen der Jugendlichen angepaßten Form Gesellschaftskunde, Weltgeschichte, Volkswirtschaft, Mathematik und anderes mehr. Ausbildungsstätten der Mittleren-Hachscharah befinden sich in Deutschland sowie in gewissem Umfang in Holland und Italien sowie für Fischerei in Dänemark und Italien. Die Berufsausbildung umfaßt landwirtschaftliche, gärtnerische und für Mädchen zugleich hauswirtschaftliche Ausbildung, handwerkliche Ausbildung für Jungen, Mädchen-Seminare, Ausbildung in Fischerei und Seefahrt.

2. Jugend-Alijah. (Berufsausbildung der 15- bis 17jährigen in Palästina.) Zweijährige Berufsausbildung in Schulen, Heimen und landwirtschaftlichen Siedlungen in Palästina. In den Ausbildungsstätten der Jugend-Alijah wird halbtägig gearbeitet; die zweite Hälfte des Tages ist mit Unterrichtsstunden ausgefüllt. Der Unterrichtsplan entspricht dem der Mittleren-Hachscharah. Die Ausbildungsstätten der Jugend-Alijah sind von der Palästina-Regierung als Schulen geprüft und bestätigt. In diesen Monaten werden in folgenden Plätzen jüdische Jugendliche aus Deutschland eingeordnet. Ajelet-Haschachar, Ben-Schemen, Gescher, Ginegar, Kfar-Jchoschua, Misra, Tel-Chaj, sowie Gruppen der religiösen Jugend-Alijah, im Iwdi-Heim Jerusalem (Haushaltungsschule), Kfar Noar Dati (religiöses Jugenddorf) und Mikweh Israel (Ackerbauschule).

3. Vorbereitung auf Mittleren-Hachscharah und Jugend-Alijah (insbesondere für 14jährige) in der Mittleren-Schule (9. Schuljahr) der Jüdischen Jugendhilfe e. V. in Berlin, der mehrere Wohnheime, besonders für Jugendliche aus kleineren Gemeinden angegliedert sind. Der Lehrplan der Schule ist auf die besonderen Anforderungen der Wanderung von Jugend-

Bei RADIO-Anlagen Erwin Blumenfeld fragen!
Kühlschränke, elektrische Geräte
Weidenstraße 5 Telefon Nr. 53515

RUTH LEWIN
HANS BLOCH
Verlobte
Breslau, den 19. Februar 1938
Scheitniger Straße 25 Frobenstraße 6
Empfang findet nicht statt

Für die uns anläßlich unserer **Silberhochzeit** und der **Verlobung** unserer Kinder erwiesenen Aufmerksamkeiten danken bestens
Siegmund u. Ella Sternberg
Fanny Loewy

Lewy, Juweliere
Alte Graupenstraße 6-10
Ankauf Verkauf
Großhandelsabteilung:
Berlin-Dahlem, Am Hirschsprung 50a

Wir teilen unseren Freunden die **Vermählung** unserer Kinder **Malli** und **Michael David** mit, die am 28. Adar (1. März) in Tel Aviv stattfindet.

Isak Sebel und Frau Regina
Breslau, Wallstr. 35

Dr. Georg Lewy und Frau Paula
Tel Aviv, Rech. Rambam 6

DR. EMIL HURWITZ
EDITH HURWITZ, geb. Schlesinger
Vermählte
Dresden A. 16 Gabelsbergerstr. 25 Scharnhorststr. 8
Breslau 18
Die Trauung findet am 27. 2. um 12 Uhr in der Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge statt.

Johannes Sauer
Hilde-Lotte Sauer geb. Buch
Vermählte
Stuttgart z. Zt. Breslau im Februar 1938 Breslau Kais.-Wilh.-Str. 109

Festdichtungen
Neumann
Gartenstr. 49 Telefon 35580
Unterstützt das jüd. Handwerk!

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Geburt ihrer Tochter **Hanna** danken herzlichst.
Dr. Georg-Daniel Fraenkel und Frau Steffi geb. Fraenkel
Breslau, im Februar 1938
Gutenbergstraße 46

Einheirat
wünscht jüd. junger Mann, 38 Jahr alt, aus bester Familie. Offert. mögl. mit Bild unter **H 13** an die Expedition dieser Zeitung. Diskretion Ehrensache.

Internationale Eheanbahnung
erfolgreich / seriös / streng diskret
Frau Cohn Bremen, Wegesende 16 Tel. 23486 Rückport erb.

Für die uns anläßlich der **Barmizwah** unseres Sohnes **Ernst** erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten danken herzlich
Fritz Levy und Frau
Johanna, geb. Cohn
Breslau 1, Klosterstraße 15

Baumeister LUDWIG JAWITZ
HILDE JAWITZ
geb. Prinz
Vermählte
danken bestens für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Breslau, im Februar 1938.

Für die mir anläßlich meines **80. Geburtstages** erwiesenen Aufmerksamkeiten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Mathilde Tichauer
geb. Baender
bei **Ruß**, Goethestraße 14.

R. Mamlok
Kupferschmiedestr. 43
Leinen a. Wäsche
Telefon 26070

Berthold Gellert u. Frau Else, geb. Weiß
danken herzlichst für die zur **Barmizwah** ihres Sohnes **Rudi** erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Breslau, Viktoriastr. 60.

Ernst Wilhelm u. Frau Betty, geb. Masur
zeigen die glückliche Geburt ihres Sohnes
Peter Michael
an.
Breslau, den 15. Februar 1938.
Hochwaldstraße 60

WERNER DANZIGER
HERTA DANZIGER
geb. Zanger
Vermählte
danken gleichzeitig auch im Namen ihrer Eltern für erwiesene Aufmerksamkeiten.
Breslau im Februar 1938
Steinstraße 14

Spanisch
lehrt **W. Jacobowitz** Goethestraße 59. Telefon 376 29.

STATT KARTEN!
Für die uns aus Anlaß unserer **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken hiermit herzlichst
Hans Riesenfeld
Stefanie Riesenfeld geb. **Böhm**
Breslau, Brandenburger Str. 54.

Kurt und Lotte Weinberg
zeigen die glückliche Geburt ihres Sohnes **Andreas** an.
Breslau, 21. Februar 1938
Wölflstraße 19

Die Trauung unserer Kinder
Ludwig u. Alice
findet am Sonntag, d. 6. März 1938, nachm. 3½ Uhr im Storch statt.
Max Nathan u. Frau, geb. Altmann
Breslau, Freiburger Straße 11
Max Ehrlich u. Frau, geb. Tischler
Friedberg (Hessen)

Zum Schulbeginn
Schüler(in) find. Aufnahme u. sorgfältige Betreuung in guter Familie. Breslau-Süd. Schönes, sonn. Zimmer, gute Verpflegung, preiswert. Off. u. **Y 38** an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Für jüd. gebild. jg. Mädchen, schöne, schlanke Erscheinung, gut u. häuslich erzogen, streng orthodox, mit etw. Vermögen u. gut. Beziehg. z. Ausland wird **geeignt. jüd. Ehepartner** gesucht. Vermittl. verbet. Angeb. unt. **P H 40** Expedition dieser Zeitg.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!
Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Auswanderer!
Sämtl. Elektro-Geräte
auch für Übersee
Lampen-Gerstel
Gartenstraße 40 — Tel. 51272

Kriegerwitwe
jüd., groß, schlank, blond, wünscht freundschaftlichen Verkehr mit gutsituiertem jüd. Herrn, 60er, zwecks späterer Heirat. Offerten unt. **K R 931** an die Expedition dies. Ztg. erbet.

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei
Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

lichen nach Palästina zugeschnitten. Gesetzestreue Jugendliche werden, insbesondere auch zur Vorbereitung auf Mittleren-Hachscharah und Jugend-Alijah, in der Hoffmannschen Jeschiwah in Frankfurt a. M. und in der Jeschiwah in Mannheim, die mit Wohnheimen in Verbindung stehen, aufgenommen.

Anmeldungen für alle aufgeführten Ausbildungsstätten und Anfragen auch über die Höhe und Regelung der Ausbildungskosten, sind zu richten an die Jüdische Jugendhilfe e. V., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Die Ausbildungstätigkeit des Noar Agudati

Der Noar Agudati — Bund agudistisch-chaluzischer Jugend — veröffentlicht einen Aufruf, in dem er Eltern und Erzieher der Jugend auffordert, sie ihm zur geistigen und fachlichen Ausbildung im Sinne des gesetzestreuen Judentums in Jesdhiwa, Beth Chinuch, Mittleren-Hachscharah, Lehrwerkstätte, Mädchenseminar und Haushaltschule anzuvertrauen. Nähere Auskunft, insbesondere über die Ausbildung im Beth Chinuch in Berlin, erteilt die Bundesleitung in Berlin N 4, Artilleriestraße 31.

In der letzten Zeit hat der Tod reiche Ernte in dem Kreise unserer Brüder gehalten. Die Herren

Heimann Daniel
Ignatz Schlesinger
Max Michaelis
Paul Goldstein
Emil Grünpeter

sind in die Ewigkeit abberufen worden.

Wir werden diesen bewährten Männern ein dauerndes Gedenken bewahren.

2. Brüdergesellschaft
(Jüdischer Unterstützungsverein) E. V.
Dr. Hadda. Hans Kober.

Heute schied von uns meine geliebte Frau, mein tapferer, treuer Lebenskamerad, unsere herzensgute, inniggeliebte Mutter und Schwester, unsere teure, liebe Verwandte

Trude Redlich
geb. Rabat

In selbstloser Bescheidenheit stets nur um Andere sorgend bemüht, hatte sie nur Freunde.

Breslau-Neiße, Montevideo, d. 14. Februar 1938
Goethestraße 24/26

In tiefer Trauer
Dr. med. Walter Redlich
Rudi, Hans, Fritz
Emil Glücksmann und Frau
Grete, geb. Rabat
und Anverwandte

Am 18. 1. 1938 verschied unser Ehrenmitglied,
Fleischermeister

Emil Grünpeter

Unser verehrter Kollege Grünpeter war Mitbegründer unseres Breslauer Verbandes und zehn Jahre sein 1. Vorsitzender. Er hat sich in liebevoller Arbeit unseren Aufgaben gewidmet und unserem Stande wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zentralverband jüd. Handwerker Deutschlands Ortsgr. Breslau E.V.
Der Vorstand

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Mannes und Vaters

Paul Goldstein

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Frau Else Goldstein
Hans Goldstein

Breslau, im Februar 1938.

Auswanderer
Haus- und Küchengeräte
Sämtliche elektrische Geräte und Maschinen
Kühlschränke - Waschmaschinen
Arthur Lomnitz
(ROBERT ATLMANN)
Gartenstraße 47 Ruf 32206

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters

Samuel Markuse

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Markuse
Breslau, Anger 13

Anna Moses

Schneidermeisterin, Goethestr. 23, hptr. empfiehlt ihre Werkstätte für feinste Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren Bestellungen richtig beraten.
Telefon 857 88.

Else Samuel, geb. Roth
Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III
(Fahrstuhl) — Telefon 393 40
Einfache und elegante Wäsche
Morgenröcke für Damen u. Herren
Maßanfertigung — Änderungen
Stoffe nehme zur Verarbeitung an.

O. Eisinger

Schneider für feinste Damenmoden.
Höfchenstraße 18. Telefon 318 24.

Für jede Festlichkeit!
Weine
Weinbrände
Liköre
Emil Littauer
Weingroßhandlung
Ring 47 — Tel. 51439

Wäsche
in einfacher bis eleganter Ausführung, fertig und nach Maß, gute Qualitäten, beste Verarbeitung, billige Preise.
Regina Baer
Augustastraße. 67. Telefon 399 72.

Fassbender-Konfitüren
Schokoladen, Gebäck und Honigkuchen für
Auslandspäckchen
zu Purim bestellen Sie rechtzeit. bei
Elise Laufer Blücherplatz 3
Telefon 50151
Verkaufsst. d. Fa. Erich Hamann, Bln.

Für Wirtschaftsberatg.
Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Sanierungen
und Finanzierungen
empfiehlt sich
Dr. Alfr. Hirschfeld
Berat. Volkswirt
Breslau 1, Ohlauer Str. 87
Telefon 53002
(Haus „Gold. Krone")

Am 11. Februar d. J. verstarb plötzlich im 61. Lebensjahre mein heißgeliebter, immer treubesorgter Mann und Vater, unser unvergeßlicher Bruder und Schwager

Georg Ruben

Breslau, Goethestr. 68/70, im Februar 1938

Im Namen aller Hinterbliebenen
Else Ruben geb. Gittler
Vera Ruben
Max Kaiser.

Unsere geliebte Mutter

Sophie Schönfeld
geb. Kreutzberger

ist am 18. Februar 1938 im 73. Lebensjahre entschlafen.

Breslau, Goethestraße 5, Februar 1938
Dr. Curt Schönfeld
Suse Schönfeld

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters
des Bücherrevisors

Emil Ring

sprechen wir auf diesem Wege allen unseren Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen
Breslau, im Februar 1938

Am Sonnabend, den 5. 2., starb nach langem, schweren Leiden Herr Bücherrevisor

Emil Ring

In bewährter Treue und Pflichterfüllung hat er unserem Hause 46 Jahre zur Seite gestanden und unsere Interessen in jeder Beziehung wahrgenommen.

Wir verlieren zugleich einen wahrhaften Freund unserer Firma und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Inhaber der Firma Hecht & David

Am 27. Januar verschied nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzens gute Mutter und Tochter, Schwägerin und Nichte

Elli Honigmann
geb. Mamlok

im 34. Lebensjahre.

Brüssel, Breslau, Dudley, Berlin
123 rue Froissart

Dr. Ernst Honigmann Eva Honigmann
Peter Honigmann Justizr. Eugen Mamlok

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkel

Max Michaelis

sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Franziska Michaelis
geb. Wendriner

Breslau, im Februar 1938.

Über 30 Jahre
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

Der Noar Agudati verfügt über ein Beth Chinuch in Berlin und über mehrere Jeschiwoth. Seine Hachscharah und Mittleren-Hachscharah bilden in Landwirtschaft sowie einer großen Anzahl von Handwerken und Mädchen auch in Hauswirtschaft aus. Bearbeitung von Anträgen erfolgt nur, wenn dem Antrag 1 RM in Briefmarken beigefügt sind.

Lehrgang für technische Lehrerinnen

Die Schulabteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland und der Jüdische Frauenbund teilen mit:

Es ist in Aussicht genommen, April 1938 an der Jüdischen Haushaltungsschule Frankfurt a. M., Quinckestraße 20, einen einjährigen Lehrgang für technische jüdische Lehrerinnen zu beginnen. Es können Mädchen aufgenommen werden, die hauswirtschaftlich und technisch begabt sind und eine pädagogische Ausbildung bereits erhalten haben (wissenschaftliche Lehrerinnen, Volksschullehrerinnen, Sport- u. Gymnastik-Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen) oder anderweitig nachweisen können. Ziel des Lehrganges ist die Befähigung zur Erteilung von Hauswirtschafts- und Handarbeitsunterricht an jüdischen Schulen und hauswirtschaftlichen Betrieben. Die Kosten betragen für Schulgeld 25 RM monatlich; für Wohnung und Verpflegung in der Frankfurter Haushaltungsschule 60 RM monatlich. Anmeldungen sind zu richten an die Jüd. Haushaltungsschule Frankfurt a. M., Quinckestraße 20. Beizufügen sind: ein Gesundheitsattest, selbstgeschriebener Lebenslauf und schon vorliegende Zeugnisse.

Erbrechtliche Auswanderungsfragen

Nachstehend sei auf einige Möglichkeiten hingewiesen, den durch die Wanderbewegung bedingten erbrechtlichen Schwierigkeiten etwas zu begegnen:

1. Weit verbreitet ist die testamentarische Einsetzung des überlebenden

CUNARD WHITE STAR
NACH AMERIKA

Amerikareise
mit D. "Queen Mary", 81235 T.
14. März bis 13. April 1938
London-New York-Paris
16 Tage in New York
PREIS:
für die ganze Reise, einschließlich Aufenthaltskosten in New York, ab Hamburg und wieder dahin zurück
RM. 779 bei Überfahrt i. d. Dritten Klasse
RM. 990 bei Überfahrt i. d. Touristenklasse
Bordakkreditive · Rituelle Verpflegung
Ausführliche Prospekte und Auskunft sowie Platzbelegung durch
Cunard White Star Reisebüro G.m.b.H
Berlin W 8, unter den Linden 37
und die lokale Vertretung
BRESLAU, Salvatorplatz 8

In Liegnitz
Ring, über Café Hauptwache
Treff
Jüdische Gaststätte
Wolff

Kauft bei unseren Inserenten!

Neuheiten f. d. Frühjahr eingetroffen!
Maßanfertigung in höchster Vollendung
Spezialität: Jersey-Modelle
Geschw. Rungstock
Kaiser-Wilhelm-Straße 10

PENSIONEN

In Berlin wohnen
Pension „Ilse"
Kurfürstendamm 70 I. u. II.
Sie 96 09 92 gut.

PENSION BERNHARD
Berlin, Pariser Str. 32, a. Olivaer Platz 92 03 81
Hochkomf. Zimm. m. fließ. warm u kalt W.
Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

Bad Landeck (Schles.)
Kurpension Villa Johanna
geöffnet.
Kuren in vollem Umfang möglich.
Wochenendaufenthalte.
Tel. 293. Dr. Salinger.

Bad Gräfenberg C. S. R.
nur
Haus Bellevue
ganzjähr. geöffnet, mod. Komfort
Pauschalkuren
— Verlangen Sie Prospekte —
Besitzer Gemlinder

Pension
Lucie Schiffan
Hohenzollernstraße 77. Telefon 827 01
empfiehlt ihren bekannt guten
Mittagtisch
in und außer Haus zu bescheidenen Preisen.

In Schülerpension
seit 13 Jahren nach mod. pädagogisch. Grundsätzen geleitet, beste Verpflg., Beaufsichtigung der Schularbeiten, finden noch 2 Schüler Aufnahme. Prima Referenzen. May, Breslau, Gartenstr. 51 (Fahrstuhl). Tel. 394 54.

Reichenberger Kuranstalt Reichenberg Nordböhmen
Physik.-diätet. Heilanstalt für Innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten
Ermäßigte Pauschalkuren und Erholungsaufenthalte.
Ganzjähr. geöffnet! Schrothkuren! Verlang. Sie Prosp.!

Jüdisch. Kinderlandheim Flinsberg
des Jüdischen Frauenbundes Breslau.
Wiedereröffnung
für Frauen u. Mädchen Mitte März d. J.
Verpflegungssatz
2.50 bis 3.— Mk. bei 4 Mahlzeiten (exkl. Heizung und Kopfsteuer).
Streng rituelle Verpflegung.
Anmeldungen erbeten an das Büro des Jüdischen Frauenbundes, Breslau, Wallstraße 9, II

Jüd. Schüler(innen)
finden tadellose
Vollpension für 55 Mk.
einschl. Wohnen, bester Verpflegung u. Betreuung, Beaufsichtig. der Schularbeiten. Off. u. C 2 oder Tel. 365 80.

In meinem Schülerheim
finden noch Schüler und Schülerinnen liebevolle Aufnahme bei bekannt best. Verpflegung und Beaufsichtigung der Schularbeiten, in Ref. Gramse, Goethestraße 17, I. Etage. Telefon 842 61.

Bek. guter Mittagstisch
Neu! Jetzt auch prompte Zuschickung ins Haus.
Else Isaac
Charlottenstr. 24, I., lks. Tel. 346 69.

In meinem gepflegten Haushalt finden
Schülerinnen
liebevolle Aufnahme bei mütterlicher Betreuung und Beaufsichtigung der Schularb. Frau Flora Weiß, Augustastraße 64, nahe der Rehdigerschule.

Wohnheim Goethestr. 36
In obigem Heim sind noch Einzel- u. Doppelzimmer zu vergeben. Beste Verpflegung, bürgerliche Preise.
Frau Rosa Kochmann, Höfchenstraße 5.

Schüler oder Lehrling
finden liebevolle Pension bei Ehepaar mit einem Kinde. Off. u. H 5 Exp. dies. Zeitg.

In mein. gepflegt. Priv.-Haush. find. 2 Schülerinnen beste Vollpension. 14jährige Tochter (1 M Angerschule) übernimmt Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Off. unt. O. B. 384 erb. an Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

Wer nimmt jüd. Ehepaar am 2. od. 3. März auf einige Tage im Auto nach Berlin mit? Off. u. H 14 an d. Exp. d. Zeit.

Autobesitzer, welcher 1 oder 2 Händler gegen Spesenvergüt. mit kurant. Textilw. z. Besuch v. Privatkundschaft mitnimmt, sofort ges. Off. H 34 E. d. Z.

Kaufmann
(Hausbesitzer), übernimmt
Grundstücks-Verwaltung.
Ang. u. H 41 an Exp. d. Zeitung.

Gut erhaltenes
Herrenzimme
zu kaufen gesucht. Off. H 6 E. d. Z.

Neueröffnung!
Pension Lothringer Str. 13, 1. Etage
nahe Hohenzollernstraße und Hindenburgplatz.
Langjährige Pensionsinhaberin eröffnet in der Lothringer Str. 13, I. Etg., wieder eine Pension für Ehepaare od. einzelne Personen mit bester u. preiswerter Verpflegung. Die Zimmer sind neu renoviert. Schöner eigener Garten vorhanden. Beziehbar vom 15. April ab. Besichtigung von 2. April ab in der Zeit 10—12 u. nachm. 3—5 Uhr. Gefl. Off. u. D 187 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kauft bei unseren Inserenten!

Ich beginne wieder am 15. März meine
Koch- und Backkurse
(auch Abendbrote),
bei meiner Mitarbeiterin Frau Lotte Hülsen, Hohenzollernstraße 78 (Telefon 862 15).
Frau Martha Scheyer
(Behördl. konzess. priv. Koch- u. Backlehrerin), Schenkendorffstraße 22, Telefon 843 63.
Anmeld. daselbst u. bei Frau Hülsen.

Interessenten
für ein im Süden Breslaus zu errichtendes, streng rituelles Wohnheim sucht
Lucie Daniel
Ziegenhals OS., Bergstraße 15.

Mit der kleinen Anzeige im Gemeindeblatt erreichen Sie alle jüdischen Kreise!

1 gr. sonn. Leerzimm.
per 1. April mit Voll- oder Teilpension zu vergeben.
Pension Frau Rose Apt,
Franz-Seldte (Höfchen-) Platz 6.
Telefon 308 30.

Koch- u. Backkursus
Behördlich genehmigt
Eintritt jederzeit!
Breslau, Franz-Seldte- (Höfch.-) Platz 6
Frau Apt Fernruf 308 30
Pension. — Lehrküche. — Mittagstisch.

Heim-Ersatz
In mein. gepfl. Hause werd. 2 schöne Leer- od. möbl. Zimmer m. Balk. m. anerk. best. Verpflegung frei. Telefon, fließ. warm. Wasser. Bedien. i. Hause. L. Gutmann, Hohenzollernstraße 87/89, Telefon 816 74.

Welche jüdische Dame
reist mit dem am 23. 3. von Triest abfahrenden Dampfer Gerusalemme nach Palästina und würde mögl. schon ab Breslau die Betreuung eines 1½jährig. Knaben auf der Reise gegen Vergütg. übernehmen? Angeb. an May, Körnerstraße 44, hochparterre.

Arnhold Rosenthal
Seit 1900 Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Ehegatten zum Vorerben und der Kinder oder sonstiger Verwandter zu Nacherben. Hiervon ist wegen des ständigen Wechsels der Verhältnisse abzuraten, in erster Reihe für den Fall der Auswanderung, jedoch auch sonst. Der Vorerbe hat die Nachlaßsubstanz für den Nacherben zu erhalten. Er wird von dem Nacherben abhängig, ist z. B. zu Verfügungen über Grundstücke an die Zustimmung des Nacherben gebunden, unter Umständen zur Sicherheitsleistung verpflichtet usw. Dies ist für den Vorerben untragbar, wenn z. B. die Erträgnisse des Nachlasses für den Unterhalt des Vorerben, den sie decken sollten, unzulänglich werden: Der Vorerbe darf dann auch für notwendigste Bedürfnisse die Nachlaßsubstanz nicht angreifen. Bei befreiter Vorerbschaft ist dies zwar anders. Doch auch dann darf der Vorerbe Schenkungen aus dem Nachlasse nicht vornehmen, mag derjenige, dem er sie machen will, noch so sehr auf sie (z. B. bei Auswanderung) angewiesen sein und ihm noch so nahe stehen. Auch kann der Vorerbe die Nacherbschaftsmasse nicht einer Testamentsvollstreckung unterstellen, mag auch eine Auswanderung des Nacherben dies zweckmäßig machen; denn für das Schicksal der Nacherbschaftsmasse ist allein der festgelegte Wille des Erblassers maßgebend.

2. Zu ähnlichen Schwierigkeiten können gemeinschaftliche Testamente von Ehegatten, die sich gegenseitig und für den Fall des Ablebens des Ueberlebenden Verwandte als Erben einsetzen oder mit Vermächtnissen bedenken, führen. Hierdurch entsteht eine Bindung der Ehegatten. Sie kann zwar bei Lebzeiten beider beseitigt werden; doch ist die hierfür erforderliche Form lästig und unter Umständen, z. B. bei Verhinderung durch Krankheit, unerfüllbar. Nach dem Ableben des Ehegatten kann der Ueberlebende die Bindung durch Erbschaftsausschlagung beseitigen. Er macht aber dann das Testament zunichte. Er kann nicht etwa durch Errichtung eines anderen Testamentes das gemeinschaftliche Testament hinsichtlich von Erbeinsetzungen, Vermächtnissen usw. ändern, ja nicht einmal einen Testamentsvollstrecker einsetzen, sollten sich die Verhältnisse

Schuhausrüstungen für Auswanderer
Schuh-Herz Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

durch Auswanderung auch noch so grundlegend geändert haben oder sollte zur Milderung der durch Auswanderung Bedachter entstandenen devisenrechtlichen Schwierigkeiten eine Testamentsvollstreckung auch noch so zweckmäßig sein. Die zur Beseitigung dieser unabsehbaren Nachteile in Betracht gezogenen Möglichkeiten, wie z. B. eine den Ueberlebenden zur freien Verfügung von Todes wegen ausdrücklich ermächtigende Bestimmung des gemeinschaftlichen Testamentes oder die Anfechtung desselben auf Grund nachfolgender Auswanderung Bedachter „wegen nicht vorausgesehener Devisenschwierigkeiten“, können zu Streitigkeiten führen. Es muß deshalb grundsätzlich von gemeinschaftlichen Testamenten abgeraten werden.

3. Die Tatsache, daß Kinder im Zusammenhange mit ihrer Auswanderung von ihren Eltern Ausstattungen oder sonstige Zuwendungen erhalten, führt häufig zu der Frage, ob und inwieweit eine Ausgleichung bei der künftigen Erbauseinandersetzung oder eine Anrechnung auf den Pflichtteil zu erfolgen hat. Die nur allzu häufige Nichtbeachtung der hierfür geltenden Vorschriften kann leicht Streitigkeiten hervorrufen. Tunlichste Schaffung klarer Verhältnisse schon vor bzw. bei Vornahme der Zuwendung ist daher geboten.

4. Sehr zu erwägen ist die testamentarische Anordnung eines den Wünschen des Erblassers entsprechenden Schiedsgerichts, das Streitigkeiten über die Gültigkeit und Anfechtung von Bestimmungen eines Testaments, über seine Auslegung, die Ausgleichungspflicht usw. zu entscheiden hat, weiterhin aber eine Regelung, die es ermöglicht, die künftige Erbauseinandersetzung nach billigem Ermessen ohne verbitternde Streitigkeiten der Erbbeteiligten und ohne Schwierigkeiten vorzunehmen.

Rechtsanwalt Siegbert Kober, Breslau.

Tanzabend Elsa Caro (Juana Manorska)

Eine sanfte, liebenswürdige Frau trat uns im Freundesaal am 12. Januar in Elsa Caro entgegen, nachdenklich bis zur Verträumtheit, von zarter Innigkeit und spielerischer aber auch sprühender Lebensfreudigkeit. Bestrickend ist die Anmut ihres trefflich geschulten Körpers, jede Geste durchdacht, die Bewegung über den Boden graziös schwebend, wie man es nur selten sieht. Nach alledem erscheint Elsa Caro besonders zur Interpretin lyrischer Stoffe geschaffen. Ihr musikalisches Gefühl, ihr Empfinden für den Rhythmus sind vollendet, nicht den Bruchteil einer Sekunde war eine Auflockerung der Einheit von Ton und Tanz zu bemerken. Von den einzelnen Darbietungen gelangen ihr besonders gut Schönbergs „Wiegenlied“, Cyrill Scotts „Regenbeschwörung“, Liszts Zigeuner-Tanz, Schönbergs Walzer und Strawinskys „Der gefangene Vogel fleht um Befreiung“, bei dem sie, mit zusammengeschnürten Knien tanzend, auch eine beachtliche artistische Leistung vollbrachte, während die Rêve Erotique von Tibor Hársany uns im Skizzenhaften stecken zu bleiben schien. In Elsa Caro besitzt die Judenheit in Deutschland eine Künstlerin, die in der ersten Reihe der zeitgenössischen Tänzerinnen einen ehrenvollen Platz einnimmt.

Am Flügel waltete Rudi Lehmann, Berlin, seines Amtes, der Elsa Caro jederzeit ein sicherer und aufmerksamer Führer war. Mit mehreren Solovorträgen erwies sich Lehmann weiterhin als Pianist von Rang. Die ihm nicht vertraute Akustik des Raumes mochte es wohl mit sich bringen, daß bei den letzteren die Tongebung manchmal zu stark war.

Das Publikum feierte die Gäste lebhaft, Kundgebungen, welche sich für Elsa Caro auch in Blumenspenden ausdrückten und mehrere Zugaben erzwangen.

Manfred Rosenfeld.

(Weitere Berichte über Veranstaltungen in der nächsten Nummer.)

101 Jahre

Am 11. März feiert Frau Charlotte Bartenstein s. G. w. Breslau, ihren 101. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters ist Frau Bartenstein rüstig und läßt sich täglich noch die Zeitung vorlesen. Ihr Ehemann, Moritz Bartenstein, ist infolge einer schweren Kriegsbeschädigung im Feldzug 1866 verstorben. Wir wünschen Frau Bartenstein einen gesegneten Lebensabend.

Ausrüstungen für Übersee
Tropenbedarf — Moskitonetze
Anzüge aus Leinen, Seide, Palm Beach etc. etc.
A. Danziger, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 11 Katalog frei!

Der in Nr. 3 angekündigte Vortrag von Dr. Lewin: „Jüd. Familien in den Posener Landen“ ist auf Donnerstag, den 10. März, verschoben. Saal Eintracht, Tauentzienstraße 12 (Wolff). Gäste willkommen.

Jahresbericht des Keren Hatorah. Der Keren Hatorah in Deutschland legt seinen Tätigkeitsbericht für 1937 der jüdischen Oeffentlichkeit vor. Die beigefügte Abrechnung zeigt, daß es dem Keren Hatorah im Jahre 1937 trotz der zunehmenden Abwanderung vieler Gönner gelungen ist, seine Einnahmen gegen 1936 um 31% zu steigern. Die Talmud Torah-Schulen des Keren Hatorah leisten weiter ihre wertvolle Erziehungsarbeit, in den Jugendheimen des Keren Hatorah werden 14—16jährige Jungens betreut. Der Bericht weist aus, daß 467 jungen Menschen durch die Stipendien-Erteilung des Keren Hatorah und durch seine Schulen das Torahstudium ermöglicht wurde. Zum erstenmal hören wir von einem Sozialfonds des Keren Hatorah, der Schülern der Talmud Torah-Schulen des Keren Hatorah und der Jeschiwoth Zuschüsse zum Erholungsurlaub gab.

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland veröffentlicht soeben einen Jahresbericht, der in der Auswanderer-Beratungsstelle des Hilfsvereins, Breslau, Wallstraße 9, II., kostenlos abgegeben wird. (Wir behalten uns vor, auf den Bericht noch eingehender zurückzukommen. D. Red.)

Examens-Vorbereitung für auswandernde Aerzte. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland, der Hilfsverein der Juden in Deutschland und die Jüdische Gemeinde Berlin beabsichtigen bei genügender Beteiligung für solche Aerzte, die Aussicht haben, nach den Vereinigten Staaten einwandern zu können, Kurse zur Vorbereitung auf die von allen Aerzten verlangten medizinischen Prüfungen zu veranstalten. Zweck der Kurse ist, die nötige Vorbereitungszeit für die Ablegung der medizinischen Prüfungen in USA möglichst abzukürzen. Die Teilnehmergebühr beträgt monatlich 50 RM, das heißt 300 RM für den ganzen Kurs. Die Kurse sollen am 1. 4. 1938 beginnen. Um einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl zu gewinnen, sind umgehende Meldungen erbeten an die Wirtschaftshilfe der Jüdischen Gemeinde, Abt. Aerzte, Berlin N 4, Oranienburger Straße 29.

Fortbildungstagung für Turn- und Sportlehrkräfte. Die Schulabteilung der Reichsvertretung teilt mit: Es ist beabsichtigt, in der Zeit vom 3.—13. 4. 1938 in Stuttgart für eine begrenzte Teilnehmerzahl eine Fortbildungstagung für Turn- und Sportlehrkräfte zu veranstalten. Für den praktischen Unterricht sind vorgesehen: Leichtathletik, Turnen, orthopädisches Turnen, Körperschule, für den theoretischen Unterricht: Methodik des Turnens, Kampfregeln der verschiedenen Sportarten, Erste Hilfe bei Unglücksfällen (mit praktischen Uebungen), Musik und Rhythmik im Rahmen des Turnbetriebes, Gegenwartskunde, Judentumskunde. Meldungen zur Teilnahme sowie Anfragen sind zu richten an den Oberrat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs, Stuttgart, Königstraße 82.

Ihren Umzug nach
Amerika, Afrika, Palästina
vergeben Sie nicht, bevor Sie meine unverbindliche Offerte eingeholt haben.
Siegfr. Gadiel Gartenstr. 34 Telefon 51223

„Die Rechtslage Deutscher Staatsangehöriger im Ausland“ von Mr. Dr. H. Emmerich, Advocaat und Procureur in Amsterdam und John Rothschild, wissenschaftlicher Rechtsberater in Amsterdam. Verlag: H. D. T. Tjeenk Willink & Zoon N. V. — Haarlem — Holland, 1937. Dieses auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Werk verbindet ein ungeheures Wissen mit der Kunst, schwierige Dinge plastisch und mit außerordentlicher Klarheit darzustellen. Die Rechtslage der ausgewanderten deutschen Staatsangehörigen wird in allen Einzelheiten erörtert. Das Buch beginnt mit einer Darstellung des Internationalen Privatrechts — wobei insbesondere die Ausführungen über das Erbrecht wertvoll sind —, behandelt sodann das Fremdenrecht (Rechtslage der Staatenlosen), das internationale Steuerrecht — vorzüglich die Abhandlung über die Reichsfluchtsteuer —, das Devisenrecht, das Recht der Staatsangehörigkeit und endlich das Auslieferungsrecht. Von besonderem Wert sind die in den Text eingestreuten Beispiele. — Das Einzige, das man bei dem Studium dieses Werkes bedauern kann, ist die Tatsache, daß bei den Auswanderungsfragen nur ein Teil der Europäischen Staaten (Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien, Italien, Niederlande, England) behandelt worden ist, während die Uebersee-Staaten fehlen. Aber das Recht dieser Staaten ist in seinen Einzelheiten wohl so schwer zu ermitteln, daß eine Einbeziehung jedenfalls eine starke Verzögerung in der Herausgabe des Buches bedeutet hätte. — Das Buch in seiner Gesamtheit darf als aufsehenerregend bezeichnet werden. Wenn auch neue Gesetze auf allen Gebieten dauernd Veränderungen bringen, so sind, wie die Verfasser mit Recht betonen, die Grundlagen so allgemein festgelegt, daß der Gebrauch des Buches auch bei der Veränderung von Einzelheiten für längere Zeit möglich sein wird.

Rechtsanwalt Dr. Georg Tarnowski.

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde" zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Aufforderung zu Bücherspenden

Die Gemeindebibliothek übernimmt gern kostenlos oder gegen Bezahlung Bücher jüdischer Autoren oder jüdischen Inhalts, sowie Länderbeschreibungen, zur Vervollständigung ihres Buchbestandes aus Privathand. Angebote an **das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.**

Neuer Gemeindevertreter

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat an Stelle des verstorbenen Herrn Heimann Daniel gemäß § 12 der Gemeindesatzung Herrn Rektor Heimann Feilchenfeld als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ergänzung eines Wahlvorschlages

Die Fraktion der Jüdischen Volkspartei in der Gemeindevertretung hat auf Grund des § 12 Absatz 2 der Satzung durch Erklärung gegenüber dem Gemeindevorstand die Liste ihrer Vertreter durch Benennung folgender Bewerber ergänzt, die sich schriftlich mit ihrer Benennung einverstanden erklärt haben:

1. Dr. Otto Halpert, Eichendorffstraße 32/34,
2. Dr. Rudolf Daniel, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7,
3. Kurt Haase, Schweidnitzer Stadtgraben 28,
4. Fritz Fischer, Augustastraße 66.

Breslau, den 9. Februar 1938.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

27. 2. 12 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Edith Schlesinger, Scharnhorststraße 8 mit Herrn Dr. Emil Hurwitz, Dresden.

27. 2. 15 Uhr, **Neue Synagoge:**
Frl. Margot Bonk, Kl. Holzstraße 5 mit Herrn Adolf Sonnenfeld, Höfchenstraße 48.

27. 2. 16 Uhr, **Restaurant Glogowski,** Schweidnitzer Stadtgraben 9:
Frl. Ruth Schönfeld, Teichstraße 11 mit Herrn Felix Tauber, Beuthen.

2. 3. 15½ Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Käthe Friedländer, Augustastraße 35 mit Herrn Paul Weinhausen, Aachen.

3. 3. 13 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Erna Heilborn, Gabitzstraße 59a mit Herrn Gerhard Schwarz, Tauentzienstraße 60

6. 3. 15½ Uhr, **Alte Synagoge:**
Frl. Alice Ehrlich, Friedberg i. Hessen, mit Herrn Ludwig Nathan, Freiburger Straße 11

8. 3. 15½ Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Edith Silbermann, Augustastraße 159 mit Herrn Arnold Lewy, Gutenbergstraße 6

9. 3. 15½ Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Suse Sternberg, Siebenhufener Straße 10 mit Herrn Conrad Loewy, Steinstraße 14

20. 3. 16 Uhr, **Alte Synagoge:**
Frl. Ruth Kanin, Junkernstraße 10 mit Herrn Günter Grün, Höfchenstraße 95

27. 3. 13 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:**
Frl. Edith Goldschmidt, Viktoriastraße 110 b. Lewy mit Herrn Heinz Grundland, Matthiasstraße 16

Konfirmationen

Alte Synagoge:

5. 3. Ernst Guttmann, Sohn der Frau Rose Guttmann geb. Wagner, Eichendorffstraße 28/30

12. 3. Horst Ebstein, Sohn des Herrn Hugo Ebstein und seiner Ehefrau Rosa geb. Hoffmann, Hohenzollernstraße 8

19. 3. Felix Moskiewicz, Sohn des Herrn Szymche Moskiewicz und seiner Ehefrau Dora Temer geb. Barasch, Gabitzstraße 29

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

26. 2. Rudolf Hirsch, Sohn des Herrn Kurt Hirsch und der Frau Else geb. Horn, Kürassierstraße 28

12. 3. Heinz Adolf Böhm, Sohn des Herrn Walter Böhm und der Frau Johanna geb. Ring, Viktoriastraße 47

19. 3. Manfred Jacubowski, Sohn des Herrn Martin Jakubowski und der Frau Sophie geb. Pariser, Kopischstraße 65

19. 3. Günter Sander, Sohn des Herrn David Sander und der Frau Ernestine geb. Meyer, Trachenberg. Empfang bei J. Cohn, Breslau, Gutenbergstraße 6

19. 3. Heinz Schottländer, Sohn des Herrn Edmund Schottländer und der Frau Trude geb. Kalmus, Kronprinzenstraße 73

Seminar-Synagoge:

12. 3. Rudolf Kober, Sohn des Herrn R.-A. Hans Kober und der Frau Frieda geb. Cohn, Salvatorplatz 8

Geburtstage

85 Jahre:

12. 3. Moritz Jarecki, Nikolaistraße 69

80 Jahre:

5. 3. Fr. Helene Braniss geb. Müller, Reuschestr. 27, Eing. Grenzhausgasse

70 Jahre:

1. 3. Arthur Glogauer, Sadowastraße 6, I. bei Liebermann
3. 3. David Choyke, Viktoriastraße 28
7. 3. Justizrat Dr. Siegfried Friedländer, Freiburger Straße 22

Jüdische u. hebräische Literatur | Sämtl. Kultusgegenstände Reiche Auswahl bei **BRANDEIS** Karlstraße 7 Telefon 57693

Pa. Fleisch- u. Wurstwaren empfiehlt **Fleischerei Margoliner** Markthalle Gartenstraße, Stand 1—2 Telefon Nr. 361 84 Lieferung auch frei Haus.

Beratung in allen Wirtschaftsfragen Preisprüfung Kalkulation Verkaufs-Verhandlg. Vermögens-Verwalt. Rücksprache nach telef. Anmeldung Telefon 214 57 **Adolf Gottschalk** früher Konkursverwalter u. gerichtlich vereidigter Sachverständiger **Breslau, Gartenstr. 7**

Herren-Artikel Spez.: Maßhemden / Fertige Hemden **Hemdenklinik Friedländer-Teller** Junkernstraße 8 Tel. 575 66 Reparaturen gut und billig

PAULA OLLENDORFF-Haushaltungs-Schule (Berufsfachschule) mit Internat, Breslau Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, Gartenbau Wahlfreier Unterricht in Hebräisch Englisch / Stenographie / Schreibmaschine Jahreskurse mit Abschlußprüfung Beginn des nächsten Lehrgangs: April 1938 Prospekte durch das Büro, Breslau, Kirschallee 36a

MÄNTEL und KOSTÜME RGL DAMEN- UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8/9

Unterstützt die Jüdische Winterhilfe

S. Zöllner Herrenausstatter Schmiedebrücke 64/65 Auswandererausstattungen Maßanfertigung von Herrenwäsche

LIPPIK & HINKE früher Taschenstr. 10/11 am Sonnenplatz Fachgeschäft f. Haus u. Küche Glas · Porzellan · Steingut · Haus- und Küchengeräte · Stahlwaren **Festgeschenke** für alle Gelegenheiten in reicher Auswahl

Jetzt auch aparte fertige Kleider in der Maßwerkstatt Aronsohn Gartenstraße 60.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
25./26. Februar	25. Adar I	ויקהל (פשקלים)	Vorabend 17.30 morgens 6.30, 8.45; 10 Predigt und Neumondweihe Haftarah: בן שבע שנים Schluß 18.08	Freitag Abend 17.30 Vorm. 9.15, Neumondweihe 9.45 (Predigt) Sabbathausgang 18.10 1. II. B. M. 37,1-38,20. 2. II. B. M. 30,11-16; II. Kön. 12,1. Jugendgottesdienst 15.15
27. Februar bis 2. März	26.—29. Adar I		morgens 6.45, abends 17.30	morgens 7.15, abends 17.30; Sonntag 17: Lehrvortrag Rabb. Dr. Halpersohn: „Talmudische Persönlichkeiten V."
3. März	30. Adar I	א' דר' חדש	morgens 6.45, abends 17.30	
4. März	1. Adar II	ב' דר' חדש		
4./5. März	2. Adar II	פקודי	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.45, Ansprache 10 Uhr Haftarah: וישש חירום Schluß 18.19	Freitag Abend 17.45 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 18.20 II. B. M. 38,21—39,21; I. Kön. 7,51
6.—11. März	3.—8. Adar II		morgens 6.45, abends 17.45	morgens 7.15, abends 17.45, Sonntag 17: Lehrvortrag Gem.-Rabbiner Dr. Vogelstein: „Von Gleichnissen und der Bildersprache der Bibel".
11./12. März	9. Adar II	ויקרא (פ' זכור)	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.45; 10 Ansprache Haftarah: כה' אמר ה' Schluß 18.31	Freitag Abend 18 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 18.30 1. III. B. M. 3,1—4,26. 2. V. B. M. 25,17—19; I. Sam. 15,2
13./15. März	10.—11. Adar II		morgens 6.45, abends 18	morgens 7.15, abends 18; Sonntag 17: Lehrvortrag Rabb. Dr. Halpersohn: „Talmudische Persönlichkeiten VI."

Zufluchtshaus-Synagoge: Sonntag, den 13. März 1938, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Lewin: „Jüdische Situation im Lichte der jüdischen Lehre."
Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 2. Januar 1938 bis 16. Januar 1938:

Verehel. Schneiderin Erna Sonszajn geb. Düring, Schweidnitzer Str. 44
Regina und Kurt Sonszajn, Kinder der Eheleute Schneider Lajb Sonszajn und Erna geb. Düring, Schweidnitzer Straße 44
Verehel. Kfm. Dorothea Dodt geb. Heinrich, Kaiser-Wilhelm-Str. 25a
Verehel. Wäschereibesitzer Margot Milde geb. Schmey, Gabitzstr. 73

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 2. Februar 1938 bis 16. Februar 1938:

Keine.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße:

15. 2. Malwine Naphtali, Kirschallee 81
17. 2. Gertrud Redlich geb. Rabat, Goethestraße 24/26
18. 2. Rosa Gradenwitz geb. Feige, Charlottenstraße 10.

Friedhof Cosel

24. 1. Emilie Gadiel geb. Bartenstein, Gartenstraße 37
8. 2. Emil Ring, Viktoriastraße 47
9. 2. Siegmund Striem, Lehmgrubenstraße 13
11. 2. Helene Lichtenstein, Schweidnitzer Stadtgraben 28
14. 2. Georg Ruben, Goethestraße 68/70
15. 2. Amanda Sonnenfels, Goethestraße 73
15. 2. Emilie Zellner geb. Sonnenfeld, Lothringer Straße 8/10

Für 1 Mk.
1 Anzug oder **Paletot** gebügelt u. gesäub.
Reparaturen sauber und billigst
RAPID
Inh. **Ucko**, nur
Höfchenstraße 94
Telephon 33945
Abh. u. Liefer. frei!

Übersetzungen
Schreibmaschinen
Englisch u. Franz.
Wissenschaft, Dokumente Korrespondenz
Münzer-Bandmann
Schwerinstr. 58
Fernruf 80759

Schaufenster-Plakate, Preisschilder, Zeichnungen
fertigt preiswert
J. Benjamin, Kronstädter Str. 17.

Perser-Teppich und Brücke
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Walter David, Karlstraße 46.

NEUE SYNAGOGE
2 sehr gute Eigentumsplätze
Herrenpl. 2. Reihe, Damenpl. 1. Emp. Off. u. H 8 E. d. Z., evtl. Tel. 288 25.

Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten des Hilfsausschusses für jüdische Kranke, Breslau
Für alle Mitglieder Synagogen-Gemeinde
Sonnabend, den 19. März 1938, 20 Uhr, Freundesaal
Neue Graupenstraße 3/4:
Winawer-Chor
30 Sänger unt. d. persönl. Stabführg. von Chemjo Winawer
Preise der Plätze: 4.50 Mk., 3.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk. (Stehplatz)
Vorverkauf ab 7. März 1938 an der Kasse des Jüdischen Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4, täglich von 10—13 und 17—19 Uhr, Freitag nur von 10—13 Uhr, Sonnabend und Sonntag geschlossen.
Vorbestellungen — nicht telefonisch — sind an den Jüdischen Kulturbund Breslau, Neue Graupenstraße, zu richten.

FRIEDA LICHTENSTEIN
Jüd. Buchvertrieb

Meine Anschrift lautet ab 25. Februar 1938:
Kaiser-Wilhelm-Str. 116
Gartenh. ptr. Telefon 80695
Bitte nehmen Sie davon Kenntnis, und erhalten Sie mir auch weiterhin Ihre Freundschaft!
JÜDISCHE SPIELE · JÜDISCHE SCHALLPLATTEN · JÜDISCHE ZEITSCHRIFTEN
JUDAICA · HEBRAICA

Röntgen-Institut Neue Schweidnitzer Str. 15
Margarete Lachs
verzogen ab 1. März 1938 nach
Tauentzienplatz 1b, I
(Tauentzien-Café). Tel. Nr. 548 81).

Trockenes Brennholz
in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreisen. Abholung von gut. Spendenwerden nach wie vor erledigt.
„Peah" Jüdisches Brockenhaus Höfchenstr. 52, Tel. 31850.
Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Suche z. sofortig. Ankauf Mietshäuser
u. Hypotheken in Breslau, Anzahlung bis 60 000 RM für schnellentschlossene Käufer Dr. Fraenkel, Immobilien, Gartenstr. 1. Tel. 53270.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauentzienplatz 7, I. Fernspr. 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernspr. 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger bis auf weiteres vertreten durch Rabbiner Dr. Halpersohn (siehe weiter unten).

Rabbiner Wassermann (für Schweidnitz); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 8—9 Uhr, außer Freitags. Telefon 325 78.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend). Telefon 256 12.

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernspr. 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Rosbasch, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7 b. Freyhan, Fernspr. 305 13, Sprechstunden: Montag bis Freitag 15—16 Uhr.

Kantor Topper, Gartenstraße 10 II. Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr. Telefon 503 92.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechst. 14—15 Uhr, Breslau 5, Sonnenstraße 21, hptr., Fernruf 257 97.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 10 II. Telefon 503 92. Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.

Oberaufseher Ehrlich (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonntag bis Donnerstag, 11—13 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Bezugsquellen-Nachweis

Die Mitglieder des Zentralverbandes Jüd. Handwerker in Deutschland E. V., Ortsgruppe Breslau, Geschäftsstelle: Ohlauer Str. 87, Tel 530 02 (Dr. Hirschfeld), sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile

Brüderstr. 21 - Tel. 812 24
Neue Automobile
Zubehör **aller** Marken.
Gebrauchte
Wagen reell und billig.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründ. 1903. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Beleuchtung

Lampen-Gerstel
jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schrägüber dem Konzerthaus.
Telefon 512 72

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann Schuhbrücke 55, Tel. 57305. **Dekatier- u. Waschanstalt.** Annahme für Färb. u. chem. Reinig. Freie Abhol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Damen-Friseur

Jaenike, Höfchenstraße 96. Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfärbter Haare.

Drogen — Foto

Bruno Matthias
Drogen- u. Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10
Bekannt seit über 50 Jahren.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29. Drogen, Photo, Parfüm, Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Fernruf 50835

Drucksachen

Druckerei Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 244 68

Drucksachen

aller Art
A. Wollmann
Nikolaistraße 14
Ruf 571 54/55.

Eisenwaren

Oefen, Herde
sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
H. Brauer & Sohn
Teichstraße 26. Telefon 539 31.

Eisenwaren

RICHARD STANDFUSS
Kupferschmiedestraße 39
Inh. **Leo Böhm,**
Aeltest. Eisenwaren-Spezialgeschäft
Gegründet 1845.

Elektrische Anlagen

Reparatur. an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Anlagen

Lampen und Zubehör
GEORG FREY (früher B. B. I.)
(Lippik & Hinke),
Gartenstraße 1, Telefon 258 37

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telephon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Fleischerei u. Wurstfabrik

P. Glücksmann
Inhaber: J. Weissenberg
Gartenstraße 37 Telefon 316 19
empfiehlt
Mastochsenfleisch — Hammelfleisch — Kalbfleisch — sowie
Prima Wurstwaren — ff. Aufschnitt.
Pünktlicher Versand nach auswärts

Foto

Abzüge, Vergrößerungen und Reproduktionen,
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 58, pt.
Telefon 860 32/33

Lampen

Telefon 56498
Große Auswahl — Billige Preise. Alle elektrischen Geräte, auch für Auswanderung.
Reparaturen schnell und preiswert.
Lampen-Growald, Schloßohle 16.

Lebensmittel

LEO ASCHER, Viktoriastr. 109
Kolonialwaren, Feinkost, Weine
Obst, Gemüse, Südfrüchte
Fernsprecher 39492

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
Ruf 34351. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten.
Kostenanschläge bereitwilligst!

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 346 48.

Malerarbeiten

Josef Groll
MALERGEILHAFT
Parsevalstraße 22 / Telefon 851 09
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Feine Maßkleidung

aus hervorragenden englischen und deutschen Stoffen / Vorbildliche, moderne Verarbeitung / Feinste Herren- und Reiseausstattungen / Modische Neuheiten / Wäsche nach Maß / Ulster und Sportkleidung in großer Auswahl am Lager.

B. PFEIFFER
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper.

Metallbetten, Matratzen

Holzbetten, Couchbetten, Reform-Unterbetten, Kautsch, Chaiselongues, Steppdecken
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen.
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte Auswahl. Billigste Preise. Umarbeitung. — **Konservierung**

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-Straße 96/98, I, Ecke Goethestraße. **Vornehm eingerichtete** Einzel- u. **Doppelzimmer** für Tage u. Wochen Aufzug, **Garage.** Sammelruf 852 41.

Bei Radio-Anlagen

Erwin Blumenfeld fragen!
Weidenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 535 15.

Fachmann für ungetrübte Radiofreude

HEINZ BARUCH
Höfchenstr. 59. Ruf 309 36

RUNDFUNK-VERTRIEB

Ing. Werner Oelsner
BRESLAU 5
GARTENSTR. 53-55
(LIEBICH) TEL. 34030

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Teleph. 217 84. Ausführg. sämtl. Schlosserarbeiten. Gegr. 1887.

Schlosserei

E. Königsberger
Altbüßerstraße 51. — Ruf: 290 42.
Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei.

Schreibmaschinen

für alle Länder,
sowie Reparaturen
A. Wollmann
Nikolaistraße 14. Ruf 571 54/55.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld** Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe der Kaiser-Wilhelm-Str.) Tel. 324 00. Reparaturen und Umarbeitungen in eigener Werkstatt, gut und billig.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlstr. 46, an d. Schweidn. Str.
Auch Reparatur. u. Umarbeiten von Schmucksachen aller Art.
Langjähr. Fachmänn. Tel. 247 70.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Kulturbund Breslau. Sonnabend, 5., und Sonntag, 6. März 1938, Freundesaal, 20.15 Uhr: „Delila", Lustspiel in drei Akten von Franz Molnar, Regie: Hans Buxbaum. Zutritt nur mit Kulturbund-Lichtbildausweis.

Jüdischer Musikverein Breslau. Als Dirigent für das am 3. März, 20.15 Uhr, im Freundesaal stattfindende Orchester-Konzert ist der Leiter des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde in Deutschland, Dr. Kurt Singer, gewonnen worden. Dr. Singer hat bereits die Proben mit dem Orchester aufgenommen. Der Jüdische Musikverein weist darauf hin, daß zu den Abonnementskonzerten Einzelkarten nicht ausgegeben werden können.

Die Breslauer Arbeitsgemeinschaft für die Jewish Agency und die Breslauer Zionistische Vereinigung veranstalten am Montag, den 28. Februar, 20.30 Uhr, im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4, eine Palästina-Kundgebung, in der Dr. Eva Reichmann-Jungmann, Berlin, und Herr Dr. David Schloßberg, Berlin, über das Aufbauwerk in Palästina sprechen werden. Anschließend wird der neue Kurz-Tonfilm des Keren Hajessod gezeigt.

Im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzerts zu Gunsten des Hilfsausschusses für jüdische Kranke verabschiedet sich der Winawer-Chor, 30 Sänger unter der Leitung von Chemjo Winawer, am Sonnabend, 19. März 1938, 20 Uhr, im Freundesaal, vor seiner Uebersiedlung ins Ausland.

Jüdischer Frauenbund. Das Landheim Flinsberg des Jüdischen Frauenbundes in Breslau wird bei genügender Beteiligung schon Mitte März für Frauen und Mädchen eröffnet. Das Heim wird rituell geführt.

DIE JÜDISCHE SPORTBEWEGUNG

Das Schwimmfest des Jüd. Schwimmvereins

Das Schwimmfest des Jüdischen Schwimmvereins am 6. Februar erbrachte keine Sensationen, durfte aber um so mehr das Interesse des Sportkundigen und Pädagogen beanspruchen. Die Jugend, man kann sagen die Schuljugend, beherrschte dabei das Feld. Erfreulich war nicht nur der Eifer, mit welchem die jungen und jugendlichen Kämpfer und Kämpferinnen bei der Sache waren, sondern auch das Massenaufgebot an männlichen und weiblichen Schwimmteilnehmern, das zeigt, daß das Schwimmen immer mehr Gemeingut der Judenheit in Breslau wird. Die Leistungen waren naturgemäß unterschiedlich, da man viele Schwimmer und Schwimmerinnen an den Start brachte, mußte man auch auf schwächere Kräfte zurückgreifen, aber das grade gereichte dem Jüdischen Schwimmverein und den Schulen zum Lob, daß sie nicht auf Rekorde, sondern auf gesunde Schulung eines möglichst weitgezogenen Kreises der Jugend ausgehen.

Das Schwimmen gewann einen weiteren Rahmen, als er ursprünglich abgesteckt und erhöhte sportliche Bedeutung dadurch, daß im letzten Augenblick noch die Schwimmabteilung der Jüdischen Sportgemeinschaft Berlin 1933 ihre Beteiligung zusagte und mit einer ganzen Reihe von Teilnehmern sowie einer allerdings etwas zusammengestoppelten Wasserballmannschaft am Start erschien.

Von den Ergebnissen erwähnen wir: 100 m Herren-Crawl: 1. Grabowski, J. S. G. Berlin 1:10,2; 2. Schüftan, J. S. V. Breslau 1:17,6. — Herren-Bruststaffel, 3 mal 100 m: 1. J. S. G. Berlin 4:35,6; 2. J. S. V. Breslau 4:38,4. — Herren-Lagenstaffel 3 mal 50 m: 1. J. S. V. Breslau 1:51,3; 2. J. S. G. Berlin 1:55,8. — Wasserball: J. S. V. Breslau gegen J. S. G. Berlin 8:5 (Halbzeit 5:1).

Kannst Du es verantworten,
wenn wir einen Kranken nicht verpflegen können, weil Dein Beitrag noch fehlt?
Hilfsausschuß für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan. Dr. Paul Rosenstein
Postscheck 12 782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Wettspiele auf dem Sportplatz Trentinstraße

Sonntag, 27. Februar, finden auf dem Sportplatz Trentinstraße mehrere Wettkämpfe zwischen Mannschaften der Sportgruppe Breslau des Sportbundes „Schild" im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten gegen solche der Sportgruppe Leipzig im Sportbund „Schild" statt. 10 Uhr vormittags spielen die zweiten Fußballmannschaften der beiden Vereine, 13.45 Uhr Nachmittag die beiden ersten Handballmannschaften und 15 Uhr die beiden ersten Fußballmannschaften. Da sich in allen Kämpfen ziemlich gleichwertige Gegner, in den Kämpfen der ersten Mannschaften führende Teams des jüdischen Sports in Deutschland gegenüberstehen, dürften interessante Spiele zu erwarten sein.

Ein Tischtennisturnier

findet in der Turnhalle der Sportgruppe Breslau des Sportbundes „Schild" im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Neue Gasse 16, am Sonntag, 27. Februar, ab 10 Uhr vormittags, statt, an welchem sich zahlreiche auswärtige Sportgruppen des Schild-Sportbundes beteiligen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar-Kochba E. V., Breslau. Anschrift: cand. theol. Fritz Günter Nathan, Körnerstraße 15, Tel. 307 80. 1. Unter den letzten sportlichen Erfolgen des Bar Kochba können wir auf den Sieg des Breslauer Makkabi Hochhäuser über Spino (Luxemburg) in Köln und auf den ehrenvollen dritten Platz in der Gesamtwertung bei den Makkabitischtennismeisterschaften in Berlin hinweisen. 2. Am 20. März wird im Rahmen einer Makkabiwerbewoche in der Max-Nordau-Halle, Neudorfstraße 102, eine Auswahlriege des Budapester Makkabi turnerische Vorführungen zeigen.

Neuanschaffungen aus dem Jahre 1937

der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde, Breslau.

Aikio, Matti, der Lappe: Der Sohn des Hebräers. München 1914.
Altmann, Dr. Adolf: Die jüdische Volksseele. Berlin 1937.
Andrees, Günther: Mozart und Da Ponte. Leipzig 1936.
Armstrong, H. C.: Ibn Saud, König im Morgenland. Leipzig 1936.
Aronstein, Philipp: Pictures of Jewish Life. Berlin 1935.
— Speeches of British Statesmen. Berlin 1937.
Badt-Strauß, Berta: Jüdinnen. Berlin 1937.
Baum, Oskar: Das Volk des harten Schlafs. Wien 1937.
Bentzen, Aage: Daniel. Tübingen 1937.
Berend, Alice: Die Bräutigame der Babette Bomberling. Berlin 1915.
— Bruders Bekenntnis. München 1922.
— Der Floh und der Geiger. München 1923.
— Frau Hempels Tochter. Berlin.
— Der Herr Direktor. Berlin 1929.
— Herr Fünf. Berlin 1930.
— Jungfer Binchen und die Junggesellen. München 1920.
— Zwei Kinder fahren den Rhein hinab. Stuttgart.
— Matthias Senfs Verlöbnis. München 1918.
— Die Reise des Herrn Sebastian Wenzel. Berlin 1912.
— Spreemann & Co. Berlin 1922.
Berliner, Abraham: Aus dem Leben der Juden Deutschlands im Mittelalter. Berlin 1937.
Bermann, Rich. A.: Das Urwaldschiff. Berlin 1927.
Bickermann, Elias: Der Gott der Makkabäer. Berlin 1937.
Biro, Ludwig: Hotel Stadt Lemberg. Berlin 1916.
Bock, Alfred: Die Pariser. Berlin 1927.
Bolitho, Hector: Königin Viktoria und ihr Sohn. Dresden 1936.
Borchardt, Rudolf: Das Buch Joram. Leipzig 1907.
— Vereinigung durch den Feind hindurch. Wien 1937.
Braun, Felix: Der unbekannte Gast. Berlin 1924.
Brod, Max: Die Frau, nach der man sich sehnt. Berlin 1928.
Broser, Meir: Das Hohelied. 1937.
Buck, Pearl, S.: Die Frau des Missionars. Berlin 1936.
— Die gute Erde. Berlin 1933.
— Die Mutter. Berlin 1934.
— Ostwind-Westwind. Berlin 1935.
Burla, Jehuda: In den Sternen geschrieben. Berlin 1937.
Cohen-Portheim, Paul: England, die unbekannte Insel. Berlin 1931.
Cohn, Fritz: Von Pinsker bis Weizmann. Berlin 1937.
Craigher, I. N.: Erinnerungen aus dem Orient. Triest 1847.
Croner, Jim, J.: Südafrika. Berlin 1936, 37.
Dalman, Gustaf: Arbeit und Sitte in Palästina. IV, V. Gütersloh 1937.
Dembitzer, Salamon: Aus engen Gassen. Berlin o. J.
Diers, Marie: Gott hinter Gittern. Berlin 1934.
Donkan, Rupert: Die Auferstehung Arabiens. Leipzig 1935.
Dubnow, Simon: Mein Leben. Berlin 1937.
— Weltgeschichte des Jüdischen Volkes. Volksausgabe in 3 Bänden. Berlin 1937.
Ehrmann, Dr. Elieser L.: Ssukkot und Ssimchat Tora. Berlin 1937.
— Purim. Berlin 1937.

(Fortsetzung folgt.)

Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands, Ortsgruppe Breslau

Der Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands, Ortsgruppe Breslau, hielt in den Räumen des Restaurants Glogowski am 26. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Hugo Spanier, der u. a. auch der im letzten Jahre verstorbenen und ausgewanderten Mitglieder gedachte, erstattete der Geschäftsführer der Ortsgruppe, Dr. Hirschfeld, den Jahresbericht. Er ersuchte die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde, das jüdische Handwerk zu unterstützen und befaßte sich weiter mit den Aufgaben des jüdischen Handwerks. Das jüdische Handwerk müsse sich seinerseits durch ständig gesteigerte Leistung empfehlen. In seinem weiteren Ausführungen berichtete der Vortragende über Arbeitsbeschaffung, Mitarbeit in der Gemeinde, eingehende Förderung des Nachwuchses, Beratung und Vorträge sowie den Mitgliederbestand der Ortsgruppe, der in der Berichtszeit fast unverändert geblieben ist. Nach Kassenbericht und Entlastung wurde der Vorstand mit Herrn Hugo Spanier als erstem Vorsitzenden wiedergewählt. Neu kamen in den Vorstand die Herren Eichwald, Isaak, Armer, als ordentliche und Pasch sowie Siegbert Brandt als außerordentliche Mitglieder hinzu. An einem Bericht, welchen der zweite Vereinsvorsitzende, Herold, an Stelle des verhinderten Dr. Unikower über die Arbeit der Jugendgruppe erstattete, und einen sehr anregenden, interessanten, ebenfalls von Herrn Herold gehaltenen Vortrag über die Werbung im jüdischen Handwerk schlossen sich verschiedene Bekanntmachungen an, worauf eine freie Aussprache die Versammlung beendete.

*

Am 1. Februar veranstaltete die Jugendgruppe der hiesigen jüdischen Handwerker-Ortsgruppe bei einem außerordentlich starken Besuch einen Heimabend. Nach einer Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden, Malermeister Herold, sprach der Geschäftsführer, Dr. Hirschfeld, zu den jungen Handwerkern über das Thema: „Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht" und gab einen dankenswerten Ueberblick über diese aktuellen Fragen. Heinz Simmenauer referierte sodann über das Thema „Farben" und fand mit einigen interessanten Versuchen aus der Farbenlehre bei allen Erschienenen großen Beifall. Dberg.

Die Begriffseinheit Herzl-Bialik

Im Jüdischen Frauenbund sprach Dr. Geld über „Die Begriffseinheit Herzl-Bialik." Der Politiker und der Dichter, beide seien Künder der nationalen Renaissance des jüdischen Volkes gewesen. Der Kulturbegriff der jüdischen Renaissancebewegung umfasse alles, was in einem jüdischen Gemeinwesen Ausdruck jüdischer Schöpferkraft sei. Zur Entwicklung der Grundlage einer allgemeinen jüdischen Kultur — eines Gemeinwesens mit wirtschaftlicher und politischer Autonomie — habe Theodor Herzl die Voraussetzung geschaffen. Judenstaat ohne das Kulturprogramm Bialiks habe keinen Wert, Kulturprogramm ohne Judenstaat ebensowenig. — Volkskultur und Menschheitskultur fänden sich im Zionismus zusammen. Herzl und Bialik hätten den gleichen Kulturbegriff, ihn bejahen heiße die jüdische Heimstätte bejahen. Cl. P.

Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland. Herausgegeben von Professor Dr. Ismar Elbogen, Professor Dr. Aron Freimann und Dr. Moritz Stern. Jahrgang 7, Heft 3. Philo G. m. b. H. Jüdischer Buchverlag und Buchvertrieb, Berlin W 15. Aus dem vorliegenden Heft sei

das Schriftenverzeichnis des verstorbenen Nürnberger Rabbiners Dr. Max Freudenthal hervorgehoben, der auf dem Gebiete der jüdischen Geschichtsforschung Bedeutsames geleistet und dessen frühere historische Arbeit einem Kapitel der Geschichte der Juden in Breslau gewidmet ist. Der Aufsatz von Meier Spanier über Süßkind von Trimberg stellt alles Material, das über diesen jüdischen Minnesänger bekannt ist, übersichtlich zusammen. Einen Einblick in das wirtschaftliche Leben der Juden gibt der Aufsatz von Jakob May: Die Steuern und Abgaben der Juden im Erzstift Trier. Auch die Münchner Judenbeschreibung von Werner Cahnmann eröffnet Ausblicke in die Zusammensetzung der Münchner Judenschaft in jenem Jahr. Willy Cohn.

Postanschlüsse nach Übersee

Wir haben die letzten möglichen Abgangszeiten für Postsendungen nach Uebersee für Breslau zusammengestellt und wollen in der Folgezeit bei Aenderungen Hinweise veröffentlichen, in denen wir die letzten Anschlußmöglichkeiten angeben. Frühzeitige Auflieferung der Briefsendungen muß jedoch empfohlen werden, damit die Sendungen auch bei Störungen im Eisenbahn-, Schiffs- oder Flugzeugverkehr die beabsichtigten Anschlüsse erreichen. Daher liegt es im eigenen Vorteile der Beteiligten, die Sendungen nicht erst zur letzten Anschlußmöglichkeit aufzuliefern.

Sendungen mit Leitvermerk werden von den Postanstalten dem Vermerk entsprechend weitergeleitet, außer wenn offenbar ein Versehen vorliegt oder der Anschluß an die in Frage kommende Verbindung nicht mehr erreicht werden kann. Leicht lesbare Leitvermerke werden daher bei Aufliefer ungen zur letzten Anschlußmöglichkeit zweckmäßig sein.

Palästina.

Schiffspost. Dienstag jeder Woche mit D 126 Breslau-Hauptbahnhof ab 18.17 Uhr nach München, in Haifa am nächsten Montag ankommend. Außerdem zu verschiedenen Zeiten Schiffsverbindungen über Aegypten, die jedoch im allgemeinen keine Beschleunigung gegenüber den unmittelbaren Verbindungen darstellen.

Landweg. Montag und Sonnabend jeder Woche und vierzehntägig Donnerstag (10. und 24. März usw.) Breslau-Hauptbahnhof, 12.23 Uhr, abgehend mit D 33, Leitvermerk „Ueber Budapest—Belgrad—Istanbul—Aleppo", in Haifa nach 4 bis 5 Tagen ankommend.

Luftpost. Mit der Königlich-Niederländischen Luftfahrtgesellschaft Amsterdam-Batavia ab Neapel, in Breslau-Flughafen letzte Anschlußmöglichkeit Montag, Mittwoch, Freitag mit dem Nachtflugzeug nach Berlin. — Mit Imperial. Airways London-Singapore Montag und Freitag ab Brindisi, in Breslau-Flughafen letzte Anschlußmöglichkeit Sonnabend und Mittwoch mit dem Nachtflugzeug nach Berlin. — Mit Luftpost Brindisi-Haifa Montag, Mittwoch und Freitag, letzte Anschlußmöglichkeit von Breslau-Flughafen mit dem Nachtflugzeug nach Berlin Sonnabend, Montag und Mittwoch. — Die letzte Anschlußmöglichkeit zum Nachtflugzeug Breslau-Berlin vermitteln die Luftpostkästen, die gegen 20 Uhr geleert werden. In anderen Briefkästen muß die Auflieferung rechtzeitig vor den Leerungen am frühen Nachmittag erfolgen.

Nord- und Südamerika.

Für diese Verbindungen können keine allgemein gültigen Postschlußzeiten angegeben werden, weil die zahlreichen Verbindungen nicht nach Wochentagen festliegen. Es kann nur gesagt werden, daß regelmäßig der Nachtschnellzug D 42 ab Breslau Hauptbahnhof 0.10 Uhr nach Berlin die letzte Anschlußmöglichkeit an die von Nordsee- oder Kanalhäfen abgehenden Dampfer herstellt, gleichgültig ob die Sendung nach Bremerhaven oder Cherbourg, Le Havre oder Rotterdam zum Dampfer geleitet werden soll.

Verläßt der Dampfer einen deutschen Nordseehafen z. B. an einem Donnerstag, oder einen Kanalhafen an einem Freitag, so muß der Brief, um das Schiff mit Sicherheit zu erreichen, in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Breslau abgehen. Bei Verbindungen nach Südamerika kommt auch in Betracht die Auflieferung zum Zuge D 126 ab Breslau Hauptbahnhof 18.17 Uhr und zwar z. B. am Montag, wenn das Schiff am Mittwoch einen italienischen Hafen verläßt.

Bei Luftpost nach Südamerika stellt Absendung mit dem Nachtflugzeug am Mittwoch die letzte Anschlußmöglichkeit zu den wöchentlichen Donnerstag-Flügen der Lufthansa dar. Mit den gleichfalls wöchentlichen Sonntag-Flügen der Air France können noch die mit dem Nachtflugzeug am Freitag von Breslau abgehenden Luftpostsendungen befördert werden.

Jüdische Künstlerinnen aus Breslau beim Jüdischen Kulturbund in Dresden. Ruth Hennig sang vor kurzem im Rahmen eines Orchester-Konzerts im Jüdischen Kulturbund Dresden und hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. — Lotte Schwarz (Rosenbaum) gab im Jüdischen Kulturbund (Dresden) einen Rezitationsabend, der ebenfalls zu einem großen Erfolg für die Künstlerin wurde.

Die zweite Nummer der „Dapim". Hebräische Lese- und Lernhefte, herausgegeben von Dr. S. Kaléko, Verlag der Jüdischen Rundschau, ist soeben erschienen.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Der vorliegenden Ausgabe liegt ein **Verzeichnis von Mitgliedern der Ortsgruppe Breslau E. V. des Zentralverbandes der jüdischen Handwerker Deutschlands** bei.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky D.-A. IV.Vj. 1937: 5275 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5.

B. ARONOWICZ Herrenmoden
Nikolaistraße 53, II
Telefon 554 98

Alteisen, Abbrüche
Maschinen und Kessel
kauft zu besten Preisen
Gerhard Nebel · Breslau 6
Dessauer Straße 10 · Telefon 24395

Mietgesuche
Fortsetzung auf Seite 14

Geb., ält. Dame sucht im Süd. b. 2. Etg. (auch Gth.) **gr. sonnig. Leerz.,** mögl. m. Balk. u. Kochgelegg. Off. u. **D 100** E. d. Ztg.

2 Leerz. mit Küche oder Kochraum p. 1. 5., evtl. früher, **gesucht.** Evtl. auch Uebernahme von Bereinig. übriger Wohngs. Ang. m. Preis unt. **F N 80** Exp. d. Zeitung.

Dame sucht zum 1. 3. gut möbliert. Zimmer
Nähe Gartenstraße, mit Bad. Beding. peinlichstsauber. Dame p. 1. Apr. gesucht. Off. unt. **T 2475** E. d. Ztg.

Jung. Ehepaar m. 6jähr. Jungen sucht **zwei elegant möbl. Zimmer** mit separat. Kochgelegenheit oder Küche per 1. Apr. Off. u. **M B 936** a. Exp. dies. Zeitg.

1-2 Leerzimm. möglichst mit eig. Kochgelegenheit, Süden, v. alleinst. Dame in gepflegt. Haushalt p. 1. 4. evtl. spät. gesucht. Off. **H 36** E. d. Z.

1 Leerzimmer mögl. Süd., 1. Et., m. Kochgelegenh., evtl. Teilpens., a. Wohngemeinsch., von alleinst., ält. Dame p. 1. Apr. gesucht. Off. unt. **T 2475** E. d. Ztg.

Hausbesitzer! Wer teilt große Wohnung? Ehepaar sucht zwei Zimmer mit Zubehör. Off. unter **H 40** Exp. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer in ruhig. Haushalt von ält. Herrn gesucht. Off. u. **H 38** Exp. dies. Zeitg.

Aelterer Herr sucht p. 1. 4., evtl. früh. sonnig., gut **möbl. Zimmer** bis 1. Stock, mit Bad u. Vollpension bei bester Verpfl. Off. mit Preis u. **H 37** Exp. d. Zeitung

2-2½ Zimm.-Wohng. p. 1. 4. 1938 für 50 Mk. gesucht. Off. **H 30** E. d. Z

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not! Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht, Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Auch den Bohnenkaffee findet jeder Feinschmecker
bei **Artur Pick**
dem Spezialgeschäft f. Lebensmittel, Feinkost, Obst und Wurstwaren

Sie wollen doch Licht sparen und Ihre Augen schonen?
Deshalb nehmen Sie
Tageslicht-Spiegel von
Lichtbazar Wallfisch & Co.
Gartenstraße 85 2 Minuten v. Hauptbahf.

Mietgesuche!

1½-2-Zimm.-Wohnung per 1. 4. gesucht v. ruh. pünktlich. Mietezahler. Evtl. 2 Leerzimmer mit Kochgelegenheit. Off. **H 39** E. d. Z.

1-1½ Leerzimmer mit Bedienung, Telefon, z. 1. 4., mögl. Zentr.-Hzg., **von berufstätiger Dame gesucht.** Preisoff. u. **H 42** Exp. d. Zeitung.

Martin Glaser
Jüd. Aufwärter
Viktoriastr. 26 — Tel. 41484
Parkettreinigung Fensterputzen Teppichklopfen u. a. m.
Großreinemachen Reinigen v. Zimmern nach dem Maler.

Perser-Teppiche
Ankauf Verkauf
Julius Aber
Schweidnitzer Str. 43b, I.
Eingang Hummerei

Krankenversicherungen
Jeder geht als Privatpatient zu dem Arzt seiner Wahl
Gewissenhafte Beratung unverbindlich.
Hilfe einzige jüd. Kleinlebensversicherung
Beratung in allen Versicherungszweigen 16-19 Uhr
Grete Bial, Breslau, Goethestr. 15
Telefon Nr. 85578

Zu jeder Gelegenheit!
senden Sie **Ablösungstelegramme**
der „Chewrass Gmiluss Chessed Umischan Aweilim e. V"
Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

PASSENDE AUGENGLÄSER
Optiker Garai ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Geben Sie Ihre **Familien-Anzeigen** in das **Jüdische Gemeindeblatt**

Pediküre Maniküre
Haut- und Gesichtspflege
Lotte Leschziner
Sadowastraße 27, I.
Telefon 344 24
(10—12, 16—17 Uhr)
In u. außer Haus.

Zu kaufen gesucht: Schlafzimmer-Schrank
steilg. Schreibtisch. Gasherd, Sessel, neuwertig. Off. u. **P R 32** an die Exp. d. Zeitg.

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt

Haase-Quelle
Maier's gute Stube
Kais.-Wilh.-Str. 15. Treffp. d. gut. Gesellschaft. Jed. Sonntag: gr. 5-Uhr-Tee. H. Kaffee 30 Pf., m. Geb. 60 Pf. Tel. 37533.

Leo Wolff
bekannt gute Küche
Tauentzienstr. 12, Ecke Anger

Konditorei Seelig
Zu Purim
Honigkuchen Fladen Barches
Obersch les. Käse-Pflaumen-Taschen
Die Konditorei für Sie
Telefon 22051
Täglich: Kreppel-Suppen

Vermietungen

Wohnungen u. Zimmer
jeder Art vermittelt nach bewährter Methode Frau Margot Unger, Goethestraße 53. Telefon 310 30.

Franz-Seldte-Platz 9
4-Zimmer-Wohnung
evtl. an 2 Parteien als Wohngemeinschaft z. 1. 4. zu vermieten. Festmiete 90.— RM. Näheres Telefon 810 61.

3-Zimmer-Teilwohnung
oder gut teilbare 6-Zimmer-Wohnung
Gutenbergstraße 37, II
sonnig, mit 3 Balkons, Küche, Bad, fließ. warm. u. kaltes Wasser p. 1. 4. zu verm. Näh. Behnsch, 1. Etage, lks., Telefon 832 15.

Sadowastraße Nr. 14
1. Etage 4 Zimmer
2. Etage 3 Zimmer
und je 1 Badezimmer
preiswert zu vermieten.
Näheres Verwalter Arthur May, Fernsprecher 379 32.

Moritzstraße 24, II
1 gr. 4-Zimm.-Wohn. m. sämtl. Beigel. p. 1. 4. 38 zu vermieten. Ausk. Moritzstraße 24, 1. Etage, rechts. Frey.

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad, möbliert oder unmöbliert,
als Teilwohnung
Nähe Ring zu vermieten. Off. u. E 73 an die Exp. d. Zeitung erbet.

Körnerstr. 24/26
(an d. Viktoria-, nahe Kais.-Wilh.-Str.) sind p. 1. 4. 38 preisw. zu vm. 2 vorn.
6-Zimm.-Wohng.
von je 260 qm, Bes. geeign. zusamm. für Pensionat, groß. Büro, einzeln für Arzt, Anwalt, evtl. Wohngemeinschaft. Näheres durch Fernsprecher 321 63.

Freiburger Str. 42
Schöne
5-Zimmer-Wohnung
mit Beigel., Bad u. Küche, 1. Etg., per 1. 3. bzw. 1. 4. sehr preiswert zu vermieten. Anfragen Pulvermann Nachfolger Elferplatz 5. Telefon 557 12.

Besonders schöne
3-Zimmerwohnung
Zentr.-Heizg., Süden, z. T. möbl., per 1. 4. oder später zu vermieten. Angeb. unter O. E. 387 Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

Schöne
2-Zimmer-Gemeinschaftswohnung
Zentralheizung, Warmwasser, Bad, Balkon, kl. Küche, im 3. Stock zum 1. 4. zu vermiet. Miete 48 Mk. einschl. Heizg. Paul Krebs, Schwerinstraße 44.

Goethestraße 7, I. Etage
Sonnige 4 - Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Mädchenzimmer ab 1. April zu vermieten. Telefon: Werktags 512 72, Sonntags 374 87.

Teilwohnung
1 gr. Zimmer m. anschl. Badest., Entr. u. Küche, möbl. od. leer, Nähe Hbf., 1. Etg., an Dame od. Ehep. p. 1. 4., evtl. spät. zu verm. Off. H 24 E. d. Z.

Aelterer Anwalt sucht Kollegen für
Bürogemeinschaft
Gut gelegene Räume und außergewöhnlich niedrige Spesen. Auch ander. geeignet, Betrieb bei mögl. Spesengemeinschaft nicht ausgeschlossen. Anmeldg. u. O P 388 an Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

Praxisräume
zur Mitbenutzung abzugeben
(z. Zt. Röntgeninstitut).
Dr. Neufeld,
Neue Schweidnitzer Straße 15.

Praxisräume
im Zentrum an Facharzt oder Zahnarzt günstig zu vermieten. Angeb. unter O E 888 an die Exp. d. Zeitg. erbeten.

Drei Büroräume
evtl. zwei und gemeins. Wartezimmer. Theaterstr. 2 I. bald od. spät. zu vermieten. Zentralheizung. Anfragen an Grundstücksverwaltung. Tel. 375 35.

Wer Freude hat
an aesthetischem Wohnen Nähe Südpark, in 1—2 möblierten Zimmern ein. ruhigen Villenhaushalts mit bewährter Hausangestellten, melde sich telefon. Nr. 858 31.

2 Zimmer mit eigener Küche
komplt. möbl., evtl. leer, fließ. Wasser, Zentralheizg., eigene Gas- und elektr. Zähler, Fernspr., Toil., in gepfl. Einfamilien-Haus preisw. zu vrm. Kais.-Wilhelm-Str. 185a. Besichtigung nach Fernruf 840 11.

Sehr geräumige 1½ Zimmer-Teilwohnung
mit großer Küche, Toilette, Speisek., Nähe Tauentzienplatz zu vermiet., evtl. auch möbliert. Off. u. H 11 Exp. d. Z.

In Villenhaushalt
Dtsch.-Lissa mit großem Garten sind 1½ oder 2 Zimmer mit voller od. Teilpension, leer od. möbl. an einz. Damen zu vermieten bei Frau Dr. Treuenfels, Telefon 936 50.

Gut möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Personen, Tel., Bad zu vermieten. Schmerl, Augustastraße 96, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

Schönes, groß., möbliertes Zimmer m. Küchenbenutzg., evtl. mit Pension, bald preiswert abzugeben. Schein, Goethestraße 19, I. Etage.

Großes sonniges Leerzimmer
Balkon, p. 1. April mit Voll- od. Teilpension zu verm. Frau Trude Bayer, Kaiser-Wilhelm-Straße 111, Tel. 847 96.

1—1½ großes, sonniges
Vorderzimmer
leer od. teilweise möbl., m. Kochstelle (evtl. Küchenben.), mit Bad p. 1. 4. zu vermieten. Spitzer, Wallstr. 33, I. (gegenüber Promenade). Besicht. 10-4.

1 od. 2 zusammenhängende Zimmer teilw. od. ganz möbl., evt. m. Küchenbenutzg. an einz. Dame in angen. Geg. 1. Etg., l. gut. ruh. Hause p. 1. 4. 38 zu vermieten. Off. u. H 45 Exp. d. Zt.

Schönes sonniges
Vorderzimmer
hochptr., Zentralh., Tel., gepfl. Häuslichkeit, an berufstätig. Herrn oder Dame p. 1. 3. zu vermieten. Wölflstraße 2, hptr., links, 9-11, 2-5 Uhr.

2 große sonnige Leerzimmer
mit eig. Kochraum, Badben., 1. Etg. p. 1. 4. 38 verm. Off. u. H 47 Exp. d. Z.

Kaiser-Wilhelm-Straße 135,
parterre, rechts,
1 behaglich möbl. oder 2 zusammenhängende (Wohn- u. Schlafzimmer) in gepfl. Hause zu vermieten. Auskunft unter Telefon 852 26.

Laden
Gabitzstr. 59a
seit Jahr. Lebensmittel-Geschäft, auch für andere Branch. geeignet, sofort zu vermiet.

Gut möbliertes
Zimmer
zu verm. Dreier, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, III., r.

Möbliertes
Balkonzimmer
zu vermieten
Kürassierstr. 32, hochparterre lks.

2 gut möblierte
ZIMMER
auch einzeln, mit all. mod. Komfort bald zu vermieten. Robert, Viktoriastraße 101 a, III., Fahrstuhl.

Großes, sauberes
Leerzimmer
mit Kochgel. sof. billig zu vermiet. Hohenzollernstr. 4, 2. Etg. rechts. Besichtigung erbet. ab 14 Uhr.

Leerzimmer
Einzel-Person, ohne Küchenbenutz. zu verm. Goethestraße 87, I. rechts.

Großes, helles
Leerzimm.
mit Bad u. Küch.-Benutzung p. sofort od. später zu vermiet. Augustastraße 120, ptr., Ecke Körnerstraße.

1 großes, sonniges
Leerzimmer
1. Etage, Kochof., elektr. Licht, zu vermiet. Berliner, Friedrichstr. 4, I.

Zimmer
mit fließ. Wasser, leer od. möbl., mit bekannt gut. Vollpension ab 1. 3. zu vermieten.
Paula Fuchs, Breslau, Gartenstraße 52 (Fahrst.)

Gut möbl., saub.
Vorderzimmer
für 1—2 Pers. per 1. 3. od. später zu vermiet. Höfchenstraße 88, I., rechts. Bes. 8—10 u. 1—4.

Groß., 2fenstriges Leerzimmer, evtl. Küchenben. p. 1. 4. zu verm. Meyer, Moritzstraße 22, I. Besichtig. v. 10—1 und 3—5 Uhr.

Kl. möbl. Zimmer m. Heiz., Theaterstraße, p. 1. 4. sehr billig zu verm. Zu erfrag. Zigarr.-Geschäft, Garten-, Ecke Theaterstr.

Schönes, möbliert.
Zimmer
billig zu vermiet. Off. H 7 E. d. Z.

In diesem Blatt inserieren, soweit es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, nur Juden.

Behaglich möbl.
ZIMMER
billig zu vermiet. Höfchenstr. 56 II, r.

Zentrum
schön möbl. Zimm. zu verm. Zimmerstraße 4a, ptr. lks.

Moritzstraße 24, 2. Etage.
2 Teilwohnung. à 2 Zimmer, Küche u. Bad p. 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen bei Frey, Moritzstraße 24, 1. Etage, rechts.

Kleines, sonniges
ZIMMER
a. berufstät. Dame zu vermiet. Preis 15 M. Perle, Opitzstraße 1, a. Franz-Seldte-Platz.

Gut möbliertes
Zimmer,
sowie kl. Mädch.-Zimmer (Schlafstelle) preiswz. zu verm. Zuckermann, Viktoriastr. 109, I. Telefon 328 11.

Möbliertes
Zimmer
mit Zentralheizg. und Warmwasser. Nähe Reichiger-Schule für Schüler (in) m. voller Pension preiswert zu vermieten. Off. u. H 28 Exp. d. Ztg. erbeten.

Kleines Zimmer
mietefrei gegen Haushaltshilfe zu vergeben. Off. u. H 29 Exp. d. Ztg.

Gut mbl. Zimmer i. gepfl. Haushalt, mit Bad, Tel., fl. Wasser per 15. 3. od. 1. 4. preiswert zu vermiet. Kronprinzenstr. 54, II., rechts.

1-2 große
Leerzimmer
gut renoviert, in Beerscharff, Hause zu vermieten bei Biberfeld, Augustastraße 49, hochptr., links.

Helles, möbliertes
ZIMMER
m. Zentr.-Heizg., evtl. m. Pension, Hohenzollernstr.-p. 1. 4. zu vermiet. Off. u. O. E. 387 Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

1 Leerzimmer
groß, sonnig, 1. Etg., Bad, Tel.-Bentz, u. Bedien., mit od. ohne Pens. per 1. April zu vermieten. Cohn, Kronprinzenstr. 77.

Schönes großes Leerzimmer
evtl. teilmöbl., in ruhig., gepfl., rit. Haush. mit Tel. u. Bad an berufstät. Herrn od. Dame p. 1. 4. zu verm. Kornblum, Kronprinzenstr. 40, I.

Zentr.: gut mbl. Zimm., evt. Leerzimmer zu verm. Götzenstr. 20 hpt.

Kleines, möbliert.
ZIMMER
monatl. 14 Mk., ist per 1. März zu vermieten.
Viktoriastraße 48, 2. Etage, rechts.

Gut möbl. Vorderzimmer, Zentr. zu verm. Agnesstr. 3, 2. Etage, links.

Gut möbliertes
ZIMMER
mit Pension Kronprinzenstr. 38 hpt., p. 1. 4. zu verm. Näheres Höfchenstraße 22, 1. Et.

Möbliertes Zimmer evtl. mit Pension zu verm. Immerglück, Reuschestraße 47.

Leerzimmer
p. sofort zu verm. Schillerstraße 15, 1. Etage, links.

Mietgesuche

Suche per 1. April 1938
2½- od. 3½-Zimmer-Wohnung
mit Zentral- oder Etagenheizung und Komfort. Ang. u. T 2470 Exp. d. Ztg.

Billige 2-Zimmer-Wohnung
auch Teilwohnung, mit eig. Zähler u. Badbenutzung, von sich. Mietzahler z. 1. April gesucht. Angeb. u. K L 842 an die Expedition dieser Zeitg. erbet.

1-1½-Zimmer-Whng.
gesucht
per 1. 4., evtl. 15. 4., Zentrum, nicht über 1. Stock, auch Hotel kommt in Frage. Angebote unt. H 10 Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aeltere Dame sucht größeres
Leerzimmer
p. bald od. 1. 4., evtl. m. Teilpens. Off. m. Preis u. R B 75 Exp. d. Z.

Grosses sonn. Leerzimmer
in gepfl. Haushalt mit Verpflegung, Bedienung, Gegend Hindenburgplatz, zum 1. 4. gesucht. Hedwig Elsasser, Hohenzollernstraße 58. Telefon 842 72 (nicht zwischen 2—4 Uhr).

Großes
Leerzimmer
von alleinstehender Dame in gutem Haus, Bad, evtl. Telefon. Kochmöglichkeit per 1. April gesucht. Kaiser-Wilhelm-Straße 177, 1. Etage, links.

Berufstätige Dame sucht gut möbliertes, großes
Zimmer
bis II. Stock, mit Bad, Telefon, Hausangestellte, Süden, ruhige Gegend, bis Hindenburgplatz, Nähe Linie 2, per 1. April. Off. u. A L 741 Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes, ruhiges
Zimmer
von berufstät. Herrn als Alleinmieter, Bad und Telefonbenutzung, per 1. 3. oder später gesucht. Offert. u. H 26 an die Expedition dieser Ztg. erbet.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, im Süd. gesucht. Off. unt. S S 866 an die Exp. d. Ztg. erb.

Großes, sonniges
Leerzimmer
sucht Ehepaar mit 7jährigem Kind, Küche- und Badbenutzung, erwünscht, Preisoff. an Karl Eichwald Augustastraße 31.

Großes
Leerzimmer
m. Nebenraum als Kochgelegenheit von alleinstehend. Dame per 1. Apr. gesucht. Off. u. L L 802 E. d. Z.

2-Zimm.-Wohnung
sonnig, im Süden, bis 1. Etage, mit Küche, Bad, Balk., bis 45 Mark vom Wirt, evtl. Teilwohnung p. 1. Juli gesucht. Schindler, Goethestr. 50, II.

Großes
Leerzimmer
Kabinett, Küche u. Badbenutzung, Gartenstraße bis Augustastraße bis 2. Et. p. 1. 4. ges. Off. u. E 71 EdZ.

Leerzimmer
mit Kochenben. b. 2. Etg. i. Süden o. Wohngemeinsch. mit alleinst. Dame von ehenslcher gesucht. Off. unt. H 43 Exp. d. Ztg.

Großes, helles
Leerzimmer
mit Küchen- und Bad-Benutzung, p. 1. 4. 38 von jung. Ehepaar mit Kind gesucht. Off. unt. E 77 Exp. d. Ztg.

Witwe mit Sohn sucht
Leerzimmer
mit Kochgel. per 1. April. Off. unt. H 31 Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

Perfekte Stenotypistin
jüd., mit **allen Büroarbeiten und Buchführung vertraut**. Ia Zeugnisse, **sucht Stellung** per sofort, evtl. später. **Off.** unter **H 20** an die Expedition d. Ztg

Bilanzsich. Buchhalterin,
jüd., **erste Kraft**, perf. in **Steuersach., Lohnbuchhaltung, Wechsel-, Kassen- u. Bankverkehr, selbständige Korrespondentin, sucht p. 1. April geeignet. Wirkungskreis.** Off. u. **T 2471** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vorführdame, jüd.
38er Fig., 19 J. alt, gelernte Verkäuferin, sehr tücht., h. Erscheinung, sucht sofort **Dauer-Stellung,** evtl. **als Verkäuferin, Lageristin o. ähnl.** Off. u. **H 18** an d. E. d. Ztg.

Perfekte Buchhalterin
und Stenotypistin, jüd., mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, Ia Zeugnissen, **sucht** per 1. April **Stellung.** Off. unter **H 33** an die Expedition dies. Ztg. erb.

Gebildete Dame
jüd., Anfang 40, perf. Stenotyp. mit sämtl. Büroarb. vertr., **sucht Stellung** zum 1. April **im Büro.** Ang. unter **H C 705** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Jüdische
Absteck-Direktrice
jahrel. i. gr. Spez.-H. f. Damenkl., sucht gl. Posten, evtl. als Atelier-Leiterin für hier, auch ausw. Ia Zeugn. Off. u. **E 75** Exp. d. Ztg.

Bin Mitte 30, Rasse-Jüdin, gewissenhaft, sparsam und **firm in der gesamt. Hauswirtschaft,** koche sehr gut und **suche eine entsprechende Tätigkeit,** selbständig oder gemeinsam mit der Hausfrau, evtl. auch Halbtags. Off. u. **H L 853** an die Exp. d. Zeitung erbet.

Hausgehilfin
Jüdin, 24 Jahr, von angenehmem Aeußeren, perfekt im Kochen und mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut, vorläufig in fester Position, **sucht veränderungshalber Stellung.** Offerten unter **H 9** an die Expedition dies. Zeitung.

Alleinsteh. jüd. Fräulein
Ende 50, sucht bei ält., einz., jüd. Herrn Wirtschaftsführung, auch tagsüber, evtl. gemeins. Haush., Breslau bevorzugt, eigene Möbel vorhanden. Off. u. **G H 9** an die Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht.
Halbtagsstellung
p. 1. März in jüd. 2—3-Personen-Haushalt, firm in allen Hausarbeiten. Off. unt. **M O 883** an die Exp. d. Ztg. erb.

23 jährig. jüd. Mädchen
sucht p. 1. April **¾-Tags-Stellung** als
Hausangestellte
in besserem, jüd. Haushalt. Haushaltungs- sowie einige Kochkenntnisse vorhanden. Off. u. **H 25** Exp. d. Ztg.

Junges jüd. Mädchen
aus gutem Hause, bereits 2½ Jahr als **Haustochter tätig, sucht gleichartige Beschäftigung.** Off. **H R 780** E. d. Z.

Suche f. meine langj. jüd. **Buchhalterin** die gleichzeitig perfekte Stenotypistin, sowie mit sämtlichen Kontorarbeiten und Buchführung vertraut ist, wegen Veränderung in meinem Betrieb
passende Stellung.
Off. unt. **B P 816** an die Exp. d. Ztg.

Suche
für meine Tochter, jüd., 14 Jahre alt, groß, kräftig, kinderlieb, **Stellung in jüd. Haushalt od. jüd. Lehrstelle** (Putz, Schneid. od. Friseurin). Angebote unt. **H 44** an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Kellner
41 Jahr, Jude, tüchtiger, flotter, solid., ehrlicher Arbeiter, **sucht Stellung,** evt. auch vorläufig zur Aushilfe. Off. unt. **H 46** an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Jüd. junger Mann (Schlosser)
sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. unter **H 27** an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufm. Angestellter
jüd., 31 Jahre, d. weg. Geschäftsübergabe langj. Stellg. verlor. hat, **sucht anderw. Tätigkeit** bei bescheid. Anspr. Führerschein 3. Gefl. Zuschriften unt **H 19** an die Exped. dies. Zeitung erb.

Kaufmann
jüd., Mitte d. 40er, bish. selbständig i. Oberschlesien, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen **Beschäftigung gleich welcher Art.** Off. **H 32** Exp. d. Ztg.

Ehemaliger
Bankangest.
jüd., über 40 J., bilanzs. Buchhalt., auch mit Durchschreibe-Buchführ. vertraut, **sucht Stellung,** auch stundenweise. Off. u. **E 76** E. d. Zt.

Jüd. Chauffeur
langjähr. Fahrer, **sucht Beschäftig., gleich welch. Art.** Jede Aushilfe w. angenommen. Off. **u. T 2459** an die Exp. d. Zeitg.

Jung. Mann
jüd., sucht Arbeit gl. welcher Art, evtl. i. Haushalt. Zeugn. u. Ia Ref. vorhanden. Off. u. **E F 783** E. d. Zt.

Junger, jüdischer
Chauffeur
sucht Beschäftig., auch aushilfsweise od. stundenweise. **Werner Angress,** Herdainstraße 36, Telefon 346 24.

Jgr. Kaufmann, jüd., zuletzt aushilfsweise als **Reise- und Stadtchauffeur tätig, 8jähr. Fahrpraxis, sucht Beschäftig., gl.w.Art,** a. tagew. Off. **H 16** E. d. Z.

Kräftiger, jüdisch.
Mann
Radf., sucht Beschäftigung, auch Schwerarb. IaRef. Evtl. stundw. Ang. unt. **E F 740** Exp. d. Zeitung.

Kräftig., arbeitsgewohnter jüdisch. Mann, 25 Jahre, fleißig u. ehrlich, **sucht Arbeit als Hausdiener, Handlanger u. ä.** Off. **J L 730** EdZ.

Jüd. Frau, 42 Jhr. sehr kinderlieb, **suchtNachmittagsstellung i. Haush.,** auch b. Kindern. Off. **H 17** E. d. Z.

Tüchtige, jüd.
Verkäuferin
18 Jahre, 1 Jahr ausgelernt, angen. Acußere, **sucht sofort Stellung.** Off. u. **F G 811** E.d.Z.

Flotte
Stenotypistin
jüd., d. auch **Hausarbeit mitübern., sucht per bald Beschäftigung.** Off. **H 35** Exp. d. Ztg.

Aelt. jüd. Witwe aus gutem Hause, **sucht Halbtagsstellung** in frauenlosem Hause od. zu ein. alten Dame, bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Off. unt. **J H 828** an d. Exp. d. Ztg.

Junge, jüdische
Frau
in Haushalt und **Kinderpflege** erfahren, **sucht Ganz- od. Halbtagsstellg.** Referenzen. Off. u. **H 50** Exp. d. Ztg.

Nachmittags-Stellg.
bei 1—2 jüd. Kindern im Alter v. 3—10 Jahren von kinderlieb. 15jähr. jüd. Mädch. p. 1. 4. gesucht. Meldug. u. **E 70** E. d. Z.

Jüdische Frau sucht Bedienung, halb- od. dreivierteltags. Off. u. **H 21** an E. d. Zt.

Junges, jüdisch. Mädch., Radf., sucht Nachm.-Stellg. in jüd. Betr. od. Haush. evt. ganzt. Off. **F 1** Exp. d. Z.

Jüdin sucht per bald oder 1. April **Stellung** als **Kassiererin, Lohnbuchhalt, od. ähnl. Vertrauensposten.** Gute Zeugnisse vorhd. Off. u. **K F 719** E.d.Z.

Mit **Kassenwes. u. Buchf. vertr. jüd.** Dame, beste Kochkenntnisse, **sucht**
Dauerstellung
b. Arzt o. i. Heim. Beste Refz. vorh. Off. **F G 720** EdZ.

Erfahrene, jüd.
Krankenschwester
gewandt in Haushalt u. Kinderpfl., sucht **Stunden- od. Halbtagsstellung, gleich welch. Art.** Off. **D 99** E. d. Z.

Nur der beschäft. Handwerker kann Lehrlinge ausbilden!

Perfekte, jüdische
Stenotyp.
mit Ia Zeugnissen **sucht Wirkungskreis,** evtl. Aush. **Pia Großmann,** Opperauer Str. 12.

Jüdische
Kindergärtnerin
erfahren, selbst., sucht**Nachmittags-Stellg.** (Schularb., Engl. Hebr.) Off. **H 49** Exp. d. Ztg.

Stellenangebote

Altistin und Bassist
jüdisch, blattsicher, für evtl. Vakanz **im Synagogen-Chor gesucht.**
Bewerbungen an das **Büro der Synagogen-Gemeinde,** Wallstraße 9 erbet.

Chemnitzer Strumpfhaus
sucht gut eingeführten, jüdischen
Vertreter für Schlesien
In Frage kommen nur Herren aus der Branche. Off. **Ch. 782** E. d. Z.

Lehrling
jüd., per sofort oder p. 1. 4. **sucht**
Eisenhandlung Brandt
Friedrich-Wilhelmstraße 89.

Lehrling
jüd., p. 1. 4. 1938 gesucht. **Rudolf Rothgießer,** Drogen, Farben, Foto, Sadowastraße 27.

Suche zur Mitarbeit tücht., jüd.
Textil-Vertreter
Off. unt. **J R 826** an Exp. d. Zeitg.

Für leichte Pflege
alter, jüd. Dame vorübergehend freundl. jüd. Person gesucht. Off. u. **H 48** Exp. d. Z.

Jüdisches
Kinderfräulein
für Nachmitt. für 8jähr. Jungen gesucht. Hebräische Kenntn. Beding. **Levy,** Klosterstr. 15. Telefon 234 97.

Haustochter
jüd., zum sofort. Antritt zu 2 Personen (3-Zimmer-Wohng.) **gesucht.**
Siebner,
Schuhhaus Fortuna
Ring 19.

Zahnarzt sucht jüdische
Helferin
auch Anfängerin. Off. u. **A H 833** a. d. Exp. d. Zeitg.

Jüdische
Helferin
von jüd. Zahnarzt zum 1. 3. gesucht. Bildofferte unter **E 74** Exp. d. Ztg.

Jung. jüd. Mädchen
für den Haush., die alle Arbeiten übernimmt, mit Kochkenntnissen, gesucht. Off. u. **O J 2571** erbet. an **Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.**

Tüchtige, jüdische
Bedienung
wird von Junggesellen zur Instandhaltung einer 1-Zimm.-Wohnung mit Komf. im Süd. für **täglich vormittags gesucht.** Ang. u. **L L 722** Exp. d. Ztg.

Zur Unterstützung
der jüdischen Leiterin eines mittleren Küchenbetriebes (ca. 40 Mittagsgäste) wird per 1. 4. eine **jüdische Dame gesucht,** welche die gute Küche perfekt versteht. Ausführl. Bewerbungen unter **A J 857** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Jüdische Haushalthilfe
gesucht für tägl. vorm. ca. 3 Std. geg. Balkonzimm., möbl. od. leer, **Opitzstr.,** evtl. auch für 2 Pers. Off. **H 51** EdZ

Jüdisches, junges
Mädchen
für jüd. Geschäft und Haushalt zum 1. oder 15. März **gesucht.**
Martin Hirsch,
Grottkau, Webwaren-Bekleidung.

Jüd. junges Mädchen
als Hausgehilfin von 8—4 Uhr **gesucht.**
L. Gutmann,
Hohenzollernstraße 37/39.

Lehrmädchen oder Volontärin
jüd., von **Herren-Artikel-Spezial-Geschäft** per 1. April **gesucht.** Off. u. **B L 823** an die Exp. d. Zeitg.

Für unser Versicherungsgeschäft
suchen wir
1 jugendliche Bürokraft,
jüdisch, ferner:
1 flotte Stenotypistin,
jüd. Schriftl. Bewerbung, mit Zeugn. erbeten an **Leopold Borower,** Kronprinzenstraße 42.

Selbständige, gewandte, jüdische **Wirtschafterin** für frauenlosen Haushalt, Zentrum, **sofort gesucht.** Ausführliche Angebote u. **H 12** an die Exp. d. Ztg.

Jüngere, jüdische
Stenotypistin
von führender, jüdischer
Herrenkleiderfabrik
gesucht. Nur perfekte Kräfte kommen in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **G D 889** an die Exp. d. Zeitung erbet.

Jüngere Bürokraft,
jüd., bis zu 22 J., mit allen einschläg. Arbeiten völlig vertraut, per 1. April oder früher gesucht.
Emil Schaefer, Karlstraße 13,
Kleiderstoff-Großhandlung.

Stenotypistin
jüd., flotte Maschinenschreiberin, an sicheres, selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht hiesige jüdische Damen-Mäntelfabrik für 1. April od. früher. Ang. u. **H 52** E. d. Z.

Jüngere
Hausgehilfin,
jüd., mit Kochkenntnissen zum 1. oder 15. März **gesucht.** Hilfe vorhanden.
Dr. Berg, Viktoriastraße 70.

Jüdische
Haustochter
(tierlieb), aus guter Familie, mit guten Manieren, einige Kochkenntnisse erwünscht, aber nicht Beding., (wegen Auswandg. meiner jetzigen) z. 1. April gesucht. **Dr. Tuchler,** Gartenstraße 8.

Hausangestellte
jüd., im Kochen u. allen Hausarbeiten firm, p. bald od. 1. 3. **bei gutem Lohn gesucht.** Off. u. **E 72** an die E. d. Z.

Hausangestellte
jüd., die selbständig kocht, für jüd. 4-Personen-Haushalt per 1. März gesucht. Vorstellung v. 16.30—18.30 Uhr.
Stern
Neudorfstraße 56.

Fräulein
jüdisch, für Nachmittag von 3—7 Uhr zu Schularbeiten, Mädchen 12, Junge 8 Jahr, auch entspr. hebräische Kenntnisse, **mögl. p. 1. 3. gesucht.** Off. u. **H 15** an die Expedition dies. Ztg. erb.

Privatklinik Gartenstr. 9
sucht per sofort jüdische
— **Saalwärterin** —
oder **Mädchen zum Anlernen** und **jüdisches Küchenmädchen.**

Jüdische Blätter dürfen Aufträge für **Anzeigen und Abonnements** soweit es sich bei den Bestellern um deutsche Staatsangehörige handelt, **nur von Juden** entgegennehmen.
Die Hauptgeschäftsstelle.

MÄRZ

19 **3** 38

DONNERSTAG

Dr. Kurt Singer
dirigiert das Orchester
des Jüdischen Musikvereins

Arbeitsgemeinsch. jüd. Künstler
im Reichsbund der Jüd. Kulturbünde Deutschlands.

Dienstag, den 1. März
in Verbindung mit dem Restaurant Wolff im Eintrachtsaal:

»Allotria«

Ein heiterer Tanz-Abend
mit vielen Ueberraschungen.

Zum Tanz spielt ein
Tanzorchester Jüd. Berufsmusiker
In der Bar singt und spielt?
Eintritt:
Vorverk. 1.25, Abendkasse 1.50 M.
Vorverkauf und Tischbestellung i.
Restaurant Wolff. Telefon 211 68.

N. Graupenstraße 3/4 — Tel. 242 13

JÜDISCHER KULTURBUND BRESLAU
IM REICHSVERBAND DER JÜD. KULTURBÜNDE IN DEUTSCHLAND

Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. März 1938
20¼ Uhr, Freundesaal:
Der große Lustspiel-Erfolg

DELILA

Komödie in 3 Akten von **Franz Molnar.**
Regie: **Hans Buxbaum** / Bühnenbild: **Anny Gowa.**
Technische Leitung: **Harry Blumenthal.**
Gastspiel des Schauspielensembles des Jüdischen Kulturbundes Hamburg e. V.
Preise der Plätze: 0.50 M., 1 M., 1.75 M., 2.50 M. an der **Kasse des Kulturbundes,** Neue Graupenstraße 3/4 täglich von 1—13 und 17—19 Uhr, Freitags nur von 10—13 Uhr.

Toynbeehalle
der Soz. Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen
Schweidnitzer Str. 37 (Mitgl. d. Reichsverbandes d. Jüdischen Kulturbünde in Deutschland).
Sonnabend, 26. Febr., 20 Uhr: Rezitation: Fritz Grabowski; Gesang: Annie Hecker, am Klavier: Selma Wolf-Soberski, **Donnerstag, 3. März, 20 Uhr:** Vortrag von Studienrätin Rose Bödm: Ursprung und Entfaltung der Menschheit, **Sonnabend, 5. März, 20 Uhr:** Gesang: Trude Neustadt (Behr), Violine: Edith Lasker, Klavier: Käthe Boronow, Cello: Anita Lasker, **Donnerstag, den 10. März, 20 Uhr:** Vortrag von Dr. med. Herbert Pogorschelski: Der ewige Jude, ferner Lotte Schwarz (Rosenbaum), James Elsner: dramatische Szenen, **Sonnabend, 12. März, 20 Uhr:** Gesang: Ruth Adler, am Klavier: Berthold Hecht, ferner Streichquartett Violinen: Elfride Breslauer, Charlotte Taubenschlag, Bratsche: Georg Sternberg, Cello: Hans Simon.

Der Vortrag von Rabbiner Dr. L. Lewin
Von jüd. Familien in d. Posener Landen
ist auf **Donnerstag,** den **10. März verschoben.**

Sonntag, den 27. Februar 1938
Sportplatz Trentinstraße 61:

Fußball- und Handball-Kämpfe

10.00 Uhr: Fußball
Sportgruppe Breslau im „Schild", Sportbund des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten II
gegen „Schild" Leipzig II

13.45 Uhr: Handball
Sportgruppe Breslau gegen „Schild", Leipzig

15.00 Uhr: Fußball
Sportgruppe Breslau I gegen „Schild" Leipzig I

In der Turnhalle, Neue Gasse 16:
Tischtennisturnier
unter Beteiligung der Sportgruppen J.T.C. Berlin, Halle, Leipzig, Beuthen, Gleiwitz, Breslau.

Im Café Fabrig
obere Räume
Jeden Sonnabend, 8.30 Uhr
Gesellschaftstanz
Dienstag, den 1. März
„Allotria"
Bockbier Tanz
Kappen gratis
Es spielt wie immer:
Kapelle „EJO"
Veranstalter **Wiener**

Glaserei
L. Russ
Telefon 83057
Hohenzollernstr. 59

Die
Stimmungskanone
Frau Dir. Graeb
(genannt Aesken)
ladet Sie alle in
Nußbaums Konditorei u. Kaffee
nur Gartenstraße 19
zu den
2 bunten fidel. Abenden
aufs herzlichste ein.
Nur Sonnabend den 26. 2. und Sonntag, den 27. 2. 1938
Stimmung, Frohsinn, Laune, Lachen!
Es erwartet Sie die
Kapelle Oppenheimer

Malermeister
Bruno Lehr in Fa. Simenauer
Forkenbeckstraße 10 — Telefon 247 91
Spezialwerkstatt für
Tageseuchtschilder, Glasschilder, Transparente, Blechschilder, Leinwandschilder, Schaufensterplakate, Vergoldungen und Buchstaben jeder Art, Restaurieren von Grabsteinen in Gold und Farbe, Autonummern, Möbelwagen und Autobeschriften.
Simenauer
Forkenbeckstraße 10 — Telefon 247 91.
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Unterstützt die Jüdische Winterhilfe

Das gesprochene Englisch
Das geschriebene Englisch
Das kaufmännische Englisch
Bes. kleine Zirkel für Auswanderer
Annahme jeglicher Übersetzungen
Margarete Hahn
N. Schweidn. Str. 4,II Tel. 24217

Kaufe
getragene Herr.- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle **hohe** Preise.
Fuchs, Adalbertstr. 4 - Tel. 404 65

Record
Inh.: **W. Ucko**
jetzt gegenüber:
Agnesstr. 10, ptr.
Ruf 58075
Anzug od. Paletot bügeln u. säubern
1,— Mk.
Reparaturen u. chem. Reinigung billigst
Abholung und Lieferung frei

Elfriede Kober
Staatl. gepr.
Gesangspädagog. u. Stimmbildnerin
Mitglied des Reichsverbandes d. Jüd. Kulturbünde in Deutschland
Gesang, Sprache
und
Unterricht
Sprechgehemmte Erwachsene
Sprechgehemmte Jugendliche
Sprechgehemmte Kinder
Sprechzeit 4-6, telef. zu erreichen 34457
Hohenzollernstraße 59 hptr.

Palästina-Kundgebung

Montag, den 28. Februar 1938, 20³⁰ Uhr
im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

Dr. Eva Reichmann-Jungmann, Berlin:
„Palästina heute". Ein Reisebericht.

Dr. David Schlossberg, Berlin:
„Die Zukunft Palästinas — Das Schicksal des jüd. Volkes"

Anschließend der neue Kurz-Tonfilm des Keren Hajessod:
„Ein Tag — ein Werk"
Ein Filmbericht aus dem Buch unseres Aufbau-Werkes in Erez Jisrael.
Eintritt frei!
Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Breslauer Arbeitsgemeinschaft für die Jewish Agency — **Breslauer Zionistische Vereinigung**

Hausverwaltungen
übernimmt erfahr.
Hausverwalter.
Off. M M 925 EdZ.

In diesem Blatt inserieren, soweit es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, nur Juden.

Dora Münzer - Bandmann
Breslau, Schwerinstr. 58 Tel. 807 59
Unterricht in allen Handelsfächern
Stenographie, Deutsch, Franz. Englisch

Nach Argentinien Brasilien u. Uruguay
mit den **französischen Schiffahrts - Gesellschaften.**
Regelmäßige Abfahrten ab Marseille, Antwerpen, Le Havre und Bordeaux.
Bordgelder • **Visabesorgung** • Landgangsgelder
Auskünfte u. Buchungen:
Reisebüro Walter Joel, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Str. 17, Ruf 32334
Staatlich konzessionierter Auswanderungsagent der Chargeurs Reunis, Paris.

A 236